Nr. 535. — Erſtes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutſchland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 14. November 1897.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutſchland: In allen größeren Städten Deutſchlands: R. Moſſe, Haaſenſtein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerſtmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutſchland.

Berlin, 13. November. Der Kaiſer traf geſtern kurz nach 5 Uhr Abends in Pleß ein und begab ſich alsbald nach dem fürſtlichen Schloſſe. Daſelbſt fand Abends ein größeres Diner ſtatt. Heute früh begab ſich der Kaiſer zur Faſanenjagd in die Faſanerie Czarnedoly. — Ueber den großen Triumphbogen, der in der Königshütte beim Beſuche des Kaiſers errichtet war, erhält das „B. T.“ folgende Schilderung:

„Unter den dreizehn Ehrenpforten, die in der Königshütte ſelbſt errichtet ſind, iſt hervorzuheben der römiſche Triumphbogen, der ganz enorme Dimenſionen hat: 24 Meter Höhe, alſo einem dreiſtöckigen Hauſe gleicht. Die doriſchen Säulen ſind aus 9 Meter hohen Schienen hergeſtellt, rieſige Radreifen bilden Sockel und Sims der Säulen. Gekrönt wird das Ganze von einem 2¾ Meter hohen Axenpaar einer Schnellzugslokomotive. Die Seitenräume dieſes Thores ſind 9 Meter hoch bei 5 Meter Breite und bieten dem erſtaunten Blicke ein von Menſchenaugen noch nie geſehenes Bild, einen Wald aus der Steinkohlenzeit. Dieſe Nachbildungen foſſiler Pflanzen bauen ſich eigenartig und frappirend am Triumphbogen auf, ſo grundverſchieden durch ihre bizarren Formen von der heutigen Pflanzenwelt, daß auch der Laie ſtaunend ſtehen bleibt. Fünf Meter hohe Sigillarien und Lepidodendren ſind umgeben von Neuropteris, Pecopteris und anderen Farrenkräutern der Steinkohlenzeit. Kalamiten und Annularien, umrankt von den wunderlichen Gebilden der Sphenopteris, ein entzückendes foſſiles Pflanzenbild, das in glücklichſter Art die Idee löſt, dem Kaiſer ein Bild jener Flora vorzuführen, aus der unſere Steinkohlen entſtanden ſind. Der Schöpfer dieſer Idee, Generaldirektor Junghans, hat den um die foſſile Pflanzenkunde hochverdienten Profeſſor Dr. Potonié der Berliner Bergakademie mit der näheren Ausarbeitung betraut; die Pflanzennachbildungen wurden in dem altbekannten Atelier der Blumenfabrik Chriſtine Jauch in Breslau meiſterhaft ausgeführt. Das Grundmaterial für dieſe nachgeahmten Steinkohlenpflanzen bildet papierdünn gewalztes Eiſenblech der Königshütte. Die Grundzüge für den Triumphbogen hat Oberhofbaurath Ihne entworfen.“

Die Ergebniſſe der Jagd in Kuchelna ſind folgende: Geſchoſſen wurden insgeſamt 4300 Stück Wild und zwar 4244 Faſanen, 46 Haſen, 6 Kaninchen und 4 diverſe Stücke. Der Kaiſer allein ſchoß hiervon: 1236 Stück und zwar: 1224 Faſanen, 10 Haſen und 2 diverſe Stücke. Mit dieſem außerordentlichen Ergebniß an einem Tage hat der Kaiſer ein früher nie erreichtes Reſultat zu verzeichnen, was in der fürſtlichen Jagdgeſellſchaft um ſo mehr Aufſehen erregte, als die Schießzeit kaum vier Stunden gewährt hat. Der Kaiſer machte alſo durchſchnittlich in der Minute fünf Treffer.

** Amtlicher Nachweiſung zufolge ſind im deutſchen Reiche an Wechſelſtempelſteuer in der Zeit vom 1. April bis Ende Oktober 5 701 671,90 Mark oder 886 297,30 Mark mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres vereinnahmt worden.

— Der Reichskanzler empfing geſtern den Beſuch des ruſſiſchen Botſchafters Grafen von der Oſten-Sacken und heute den des zum türkiſchen Botſchafter deſignirten Generaladjutanten Tewfik Paſcha. Das Gerücht, die deutſche Regierung hätte die Abberufung Ghalib Beys gewünſcht, iſt der „N. A. Ztg.“ zufolge vollſtändig unbegründet.

— Wie die „N. A. Ztg.“ erfährt, iſt es richtig, daß die Kreuzerdiviſion in Oſtaſien Befehl erhalten hat, die Schantungküſte in der Nähe des Ortes, wo die Ermordung Deutſcher ſich ereignete, anzulaufen und eine ſofortige Genugthuung durchzuſetzen.

— Die Abberufung des bisherigen Geſandten v. Derenthal von ſeinem Poſten am portugieſiſchen Hofe behufs anderweitiger dienſtlicher Verwendung wird heute vom „Reichsanzeiger“ publizirt.

— Dem in türkiſchen Dienſten ſtehenden Oberſtlieutenant z. D. von Grumbkow iſt der Rothe Adlerorden 2. Klaſſe mit Eichenlaub und Schwertern verliehen worden.

— Heute Vormittag 10 Uhr trat das Zentralkomitee für die Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürſten Bismarck in der Akademie der Künſte zu einer Sitzung zuſammen, in welcher mit großer Mehrheit folgender Beſchluß gefaßt wurde: 1. Die Ausführung des Denkmals durch Profeſſor Reinhold Begas nach deſſen Entwurf an dem dafür vorgeſehenen Platze wird genehmigt mit den Modifikationen, welche ſich etwa in Bezug auf Einzelheiten des Entwurfs und auf die Platzfrage nach dem Ermeſſen des geſchäftsführenden Ausſchuſſes erforderlich machen ſollten. 2. Der geſchäftsführende Ausſchuß wird ermächtigt, alles hierfür und für die Enthüllung des Denkmals Erforderliche zu veranlaſſen, namentlich den Vertrag mit Profeſſor Begas in der dem Ausſchuſſe erwünſchten Geſtalt abzuſchließen, die Genehmigung zur Benutzung des Platzes einzuholen und über die dazu erforderlichen Mittel nach beſtem Ermeſſen zu verfügen.

— Staatsminiſter von Hofmann iſt anläßlich ſeines 70. Geburtstages zum Ehrenmitglied der deutſchen Kolonialgeſellſchaft ernannt worden. Es wurde ihm ein künſtleriſch ausgeſtattetes Diplom überreicht mit einem Handſchreiben des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg, in welchem derſelbe auf die Verdienſte hinweiſt, welche ſich von Hofmann um die Beſtrebungen der Geſellſchaft, deren ſtellvertretender Präſident er ſeit dem 6. Mai 1.89 iſt, erworben hat.

— Der bisherige Botſchafter am italieniſchen Hofe, jetzige Staatsſekretär des Auswärtigen, von Bülow, iſt, wie wir meldeten, geſtern vom Papſte in längerer Audienz empfangen worden. Der römiſche Berichterſtatter des „Daily Chron.“ will Näheres über den Zweck dieſer Audienz erfahren haben. Er läßt ſeinem Blatte nachſtehende Meldung zugehen:

„Die Audienz war wichtiger Art. von Bülow beſchwerte ſich mit Wärme über die Sympathie des Vatikans für den Zweibund und über deſſen Feindſeligkeit gegen den Dreibund und erklärte im Namen des Kaiſers, wenn der Vatikan dabei beharre, dem Dreibund zu opponiren und den Bund Frankreichs mit Rußland zu begünſtigen, würde die deutſche Regierung Repreſſalien gegen die Katholiken üben.“

Dieſe Meldung klingt ſehr unwahrſcheinlich. Staatsminiſter von Bülow verläßt ſeinen römiſchen Botſchafterpoſten für immer; es iſt mithin nichts natürlicher, als daß er auch dem Papſte ſeinen Abſchiedsbeſuch abſtattet. Daß es ſich bei der geſtrigen Audienz in erſter Linie um dieſen Abſchiedsbeſuch gehandelt hat, dafür ſpricht der Umſtand, daß auch Frau von Bülow vom Papſte empfangen wurde; dieſer ſchenkte der Papſt, wie nebenher erwähnt ſei, ein Moſaikbild. Der Träger beſonderer politiſcher Aufträge beim Papſt wäre unſer Geſandter beim Vatikan Otto von Bülow.

** Der Hauptgegenſtand der Berathung der am 25. d. Mts. zuſammentretenden Generalſynode für die evangeliſche Landeskirche wird ein Kirchengeſetz über das Dienſteinkommen der Geiſtlichen bilden. Man wird in der Annahme nicht fehl gehen, daß die in den letzten Tagen ſtattgehabte, gemeinſame Berathung des General-Synodal-Vorſtandes mit dem Oberkirchenrathe ſich in erſter Linie auf dieſe Vorlage bezogen hat. Der Staat iſt dabei inſofern auch finanziell weſentlich intereſſirt, weil er die Mittel, welche erforderlich ſind, um ein beſtimmtes Mindeſtdienſteinkommen der Geiſtlichen zu gewähren, zuſchießt, inſoweit ſie von den zunächſt Verpflichteten nicht aufgebracht werden können. Die Höhe der Maximalſätze des Dienſteinkommens der Geiſtlichen hat daher auch erhebliche finanzielle Konſequenzen für den Staat, und es iſt ſelbſtverſtändlich, daß bevor eine Vorlage an die Generalſynode gemacht werden kann, in dieſer Hinſicht eine Verſtändigung zwiſchen den Organen des Staates und denen der Kirche erfolgt ſein muß.

** Seit dem Schluß der letzten Seſſion des Reichstags ſind aus dieſem ausgeſchieden die Abgeordneten Koepp (Fr. Ver.), v. Podbielski (Konſ.), Lehner (Zentr.), Graf v. Holſtein (Konſ.), Grillenberger (Soz.-Dem.). Neu eingetreten in den Reichstag ſind die Abgeordneten Wintermeyer (Fr.), Schulz-Berlin (Fr.), Dr. Heim (Zent.). Die Mandate des konſ. Grafen v. Holſtein und des Soz.-Dem. Grillenberger ſind noch erledigt. Von den jetzt dem Reichstage angehörenden Abgeordneten ſind 56 Mitglieder der Fraktion der Deutſch-Konſervativen, 25 der Reichspartei, 12 der deutſch-ſozialen Reform-Partei, 101 des Zentrums, 20 der Polen, 50 der Nationalliberalen, 13 der Freiſinnigen Vereinigung, 28 der Freiſinnigen Volkspartei, 12 der Deutſchen Volkspartei, 47 der Sozialdemokratie, 31 Abgeordnete ſind bei keiner Fraktion.

** Der wirthſchaftliche Ausſchuß zur Begutachtung und Vorberathung handelspolitiſcher Maßnahmen, welcher am 15. d. Mts. im Reichsamt des Innern zuſammentreten wird, trägt den Charakter einer Vereinigung von Sachverſtändigen, welche den Herrn Reichskanzler bei der Faſſung von Entſchlüſſen auf handelspolitiſchem Gebiet mit ihrem Fachwiſſen und ihrer praktiſchen Erfahrung berathen ſoll. Aus dem Gegenſtande der Berathungen ergiebt ſich von ſelbſt, daß die Verhandlungen des wirthſchaftlichen Ausſchuſſes nur ſtreng vertraulich ſein können.

Wilhelmshafen, 13. November. Der Reichspoſtdampfer „Kaiſer“ traf heute mit der Ablöſung der Beſatzung der weſtafrikaniſchen Station im hieſigen Hafen ein.

Tilſit, 13. November. In einer in Ruß abgehaltenen Verſammlung des lithauiſch-konſervativen Wahlvereins wurde mitgetheilt, daß die Partei für die Reichstags- und Landtagswahlen eigene Kandidaten aufſtellen werde, weil keine andere Partei für den lithauiſchen Unterricht in Kirche und Schule eintrete. In einigen Kreiſen ſei man ſiegesgewiß, und in Wahlkreiſen, wo die Partei nicht ſo ſicher die Entſcheidung in der Hand habe, werde man ſich den deutſchen Parteien anſchließen, die am meiſten die Rechte des Volkes und der Freiheit vertreten.

Altenburg, 13. November. Der Landtag des Herzogthums iſt auf den 25. November einberufen.

Nürnberg, 13. November. Die nationalliberale Partei überläßt angeſichts des thatſächlichen Stimmenverhältniſſes bei der bevorſtehenden Landtagswahl die Kandidatenaufſtellung der freiſinnigen Partei und hat ihr volles Eintreten für denſelben gegen die Sozialiſten zugeſagt.

Oeſterreich-Ungarn.

Wien, 13. November. Der Kaiſer empfing heute den deutſchen Botſchafter Grafen zu Eulenburg in beſonderer Audienz.

Der Budgetausſchuß des Abgeordnetenhauſes ſetzte heute die Verhandlung über das Ausgleichsproviſorium fort. Bei Beginn der Sitzung fand eine formelle Debatte ſtatt über die Zuläſſigkeit der Spezialdebatte und die eventuelle Wiedereröffnung der Generaldebatte. Die Sitzung dauert fort.

Die Aula der Univerſität war heute Vormittag der Schauplatz lärmender Auftritte zwiſchen Studenten, welche Hochrufe theils auf Lueger, theils auf Wolf ausbrachten; die Rampe des Univerſitätsgebäudes wurde durch Polizeimannſchaft beſetzt. Vor dem Gebäude ſammelte ſich eine zahlreiche Menge Neugieriger an.

Italien.

Rom, 13. November. Alle Formalitäten bezüglich der Abtretung Caſſalas ſind erledigt. Ein Theil der italieniſchen Eingeborenengarniſon tritt ohne Weiteres in engliſche Dienſte über. Außerdem werden 2000 Mann engliſch-egyptiſcher Truppen Caſſala beſetzen.

In Palermo, wo in dieſen Tagen eine Reihe geheimnißvoller Morde vorkam, ſollen die Mitglieder des berüchtigten Geheimbundes „Mafia“ in Maſſe verhaftet werden. Mehrere Häupter des Bundes ſind nach Tunis entflohen.

Spanien und Portugal.

Gegenüber den Meldungen, wonach die Gefahr einer karliſtiſchen Schilderhebung in Spanien als unmittelbar bezeichnet wird, liegen nunmehr Mittheilungen vor, aus denen erhellt, daß die von den Präfekten erſtatteten Berichte, die nach Madrid gelangt ſind, übereinſtimmend eine ſolche Eventualität in Abrede ſtellen. In karliſtiſchen Kreiſen ſelbſt beſtehen allem Anſchein nach keinerlei Abſichten, einen Putſch hervorzurufen. Daß die Karliſten unter Umſtänden von republikaniſchen Ruheſtörungen Nutzen zu ziehen ſuchen würden, gilt andererſeits als nicht unwahrſcheinlich. Dann würden ſie eben als die Retter in der Noth erſcheinen. Allein auch die Republikaner denken zunächſt nicht daran, dem liberalen Kabinet Schwierigkeiten zu bereiten. Dieſes ſetzt inzwiſchen, wie aus Madrid gemeldet wird, ſeine Bemühungen fort, die Reformen für Kuba ins Leben zu rufen. Der Miniſterrath hat ſich in ſeinen jüngſten Berathungen mit dieſer Aufgabe beſchäftigt. Nach den gefaßten Beſchlüſſen ſoll das zu bildende Parlament auf der großen Antille aus einem Oberhauſe und einem Unterhauſe beſtehen. Dieſes ſoll auf der Grundlage des allgemeinen Stimmrechts gewählt werden und ſiebzig Mitglieder aufweiſen. Das Oberhaus ſoll ſich aus mindeſtens dreißig zuſammenſetzen. Dieſes Parlament wird mit der unbeſchränkten Kontrolle über die Steuern und das Kabinet betraut werden; die ſpaniſche Regierung behält ſich jedoch alle die Juſtiz, den Kultus, die Polizei, die Marine und die auswärtigen Angelegenheiten betreffenden Reſſorts vor. Es bleibt nun abzuwarten, ob die autonomiſtiſche Partei auf Kuba mit dieſen Vorſchlägen einverſtanden ſein wird. Sagaſta ſelbſt erhofft die Durchführung ſeines Programms. Beſorgniſſe herrſchen in den Regierungskreiſen nach wie vor nur in Bezug auf das Verhalten, das General Weyler nach der Rückkehr nach Spanien beobachten wird. Jedenfalls wird das Kabinet nicht unterlaſſen, ſeine Vorſichtsmaßregeln zu treffen.

Aſien.

Britiſch-Indien. London, 10. November. Aus dem engliſchen Hauptquartier wird gemeldet, daß ſämtliche Grenzſtämme mit Ausnahme der Sakka-Khel und der Aka-Khel gegenwärtig dort durch ihre Abgeſandten vertreten ſind. Bei der Vertheidigung von Paßſtellungen haben die Grenzſtämme es kaum zum Nahekampfe kommen laſſen. Sie hatten daher ausreichende Zeit, ihre Todten und Verwundeten in Sicherheit zu bringen, ehe ſie ſich dem Geſchützfeuer entzogen und den Platz räumten. Bei dem Rückmarſche der Engländer von den aus dem Lager unternommenen kleinen Strafzügen aber, wo es zu den ſchärfſten Gefechten kam, war der Feind zunächſt nicht genöthigt, ſofort an die Fortſchaffung der Gefallenen zu denken, ganz abgeſehen davon, daß die meiſten rechts und links von der engliſchen Marſchlinie an ſchwer zugänglichen Berghängen hinter Felsgeſtein und ſonſtiger Deckung liegen mochten. Am vergangenen Montag wurden gegen 60 Dörfer und Weiler der Sakka-Khel zerſtört und verwüſtet und am Dienſtag darauf ein ſtarker Aufklärungsvorſtoß gegen die Höhen von Saran, etwa zehn Kilometer vom Lager im Maidanthal, unternommen. Zweck dieſer Bewegung war, feſtzuſtellen, ob man von den fraglichen Höhen aus mit der von Fort Barg heranrückenden Kolonne in heliographiſchen Verkehr treten könne. Es gelang, den Feind nach einigem Feuergefecht aus ſeiner Stellung zu verdrängen; da jedoch kein Signalverkehr möglich war, ſchlug man den Rückweg nach dem Lager ein, und nun begann wie gewöhnlich der härteſte Theil der Tagesarbeit. Das Regiment Northamptonſhire war beim Vorgehen an der Spitze geweſen und gerieth daher beim Rückmarſche in ſehr ſchwierigem Gelände am ſchärfſten ins Gedränge. Die Gefechtsleitung mußte ein Bataillon Sikhs zu neuem Angriff vorſchieben, um für den Rückmarſch des europäiſchen Bataillons Luft zu machen, das ſeine Todten und Verwundeten zurückzubringen hatte. Es hatte einen Offizier und vier Todte und einen weiteren Offizier und 30 Verwundete. Dazu kamen beim Bataillon Dorſetſhire zwei Offiziere und ſechs Mann und beim 36. Bataillon Sikhs vier Mann und beim 15. Bataillon zwei Todte und zwei Verwundete. Der empfindlichſte Punkt in den Verluſten des Tages iſt übrigens die Angabe, daß ein Offizier und zwölf Mann vermißt werden, alſo wohl auf dem Rückzuge dem Feinde in die Hände fielen. In ähnlicher Weiſe waren am letzten Montag ein eingeborener Offizier und einige dreißig Sikhs vom Kontingent des Maharadſchah von Kappurtalah abgeſchnitten und vom Feinde niedergemetzelt worden. Es iſt bemerkenswerth, daß bei dieſem Gefecht am Dienſtag die Schützen des Feindes ſich zum Theil ſehr läſtig machten durch Magazinfeuer aus dem neuen engliſchen Lee-Metford-Gewehr. Sonderlich zahlreich wird dieſes Gewehr, daß ſich, ſoviel mir bekannt, bisher nur in den Händen der europäiſchen Truppentheile befindet, ſchwerlich auf der Seite des Feindes zu finden ſein. Man fragt ſich indeſſen hier wie in Indien vergeblich: woher kommen die Schießvorräthe für die verſchiedenen Präziſionswaffen europäiſcher Herkunft, über die der Feind augenſcheinlich reichlich verfügt? Zeitweiſe herrſchte die Vermuthung, es könnte vielleicht ein ſtilles einträgliches Geſchäft dieſer Art von unternehmenden amerikaniſchen Firmen gemacht werden, die in Munition in Auſtralien und im ganzen Oſten das konſervative engliſche Geſchäft durch praktiſche Erleichterungen in Kleinigkeiten überflügeln; allein neuerdings iſt man von dieſem Gedanken wieder abgekommen und blickt wieder nach Afghaniſtan, wo es Waffen- und Munitionsfabriken giebt. Die Nachrichtenabtheilung des indiſchen Generalſtabes und des politiſchen Departements (des Auswärtigen Amtes) der indiſchen Zentralregierung werden in nächſter Zeit manches aufzuklären haben.

Amerika.

Soeben eingetroffene briefliche Nachrichten aus Guatemala beſtätigen, daß der Aufſtand definitiv unterdrückt und die Ruhe im ganzen Lande wiederhergeſtellt iſt. Nach einem für die Regierungstruppen günſtig verlaufenen Kampfe bei Totonicapan zogen ſich die Aufſtändiſchen nach der von ihnen okkupirten Stadt Quezaltenango zurück. In der Nähe dieſes Ortes kam es am 5. Oktober cr. zu einer entſcheidenden blutigen Schlacht, welche mit der panikartigen Flucht der Aufſtändiſchen nach der nahen mexikaniſchen Grenze endete. Aufs hartnäckigſte verfolgt, wußten ſich zwar die Hauptanführer, Proſpero Morales und Daniel Fuentes, reichtzeitig in Sicherheit zu bringen, aber viele Offiziere und Generäle, darunter der reichbegüterte Socorro de Leon, wurden trotzdem gefangen genommen und nach kurzem Kriegsrath erſchoſſen. In den Häfen Ocos und San José waren Anfangs Oktober das amerikaniſche Kriegsſchiff „Allert“ und ein engliſcher Kreuzer erſchienen, ſie fanden jedoch keine Veranlaſſung, irgendwie in den Kampf einzugreifen, weil Leben und Eigenthum der Ausländer von den Aufſtändiſchen reſpektirt wurden, und weil ein Sturm auf Quezaltenango auf Veranlaſſung des diplomatiſchen Korps vermieden wurde. Durch dieſen Ausgang der Revolution iſt eine weſentliche Geſundung der Verhältniſſe in Guatemala herbeigeführt worden, indem das beunruhigende, alle geſchäftlichen Unternehmungen hemmende Moment der politiſchen Unſicherheit nunmehr in Fortfall gekommen iſt. Der höhere Silberpreis und die ungewöhnlich reiche Kaffeeernte, die auf 7—800,000 Zentner geſchätzt wird, werden weſentlich zur Beſeitigung der wirthſchaftlichen Kriſe beitragen, welche ſeit einem Jahre auf dieſem von der Natur ſo reich bedachten, aufblühenden Lande laſtete.

Von der Marine.

** Die Schießübungen S. M. S. „Mars“ in der Oſtſee ſind beendet, das Schiff wird in der nächſten Woche nach Wilhelmshafen zurückkehren. Der Tender des Artillerieſchulſchiffes „Ulan“ wird in nächſter Woche in Kiel außer Dienſt ſtellen.

** Das Ablöſungskommando für das Vermeſſungsſchiff „Möwe“ in Neuguinea wird am 1. Dezember von Bremerhafen nach Hongkong abgehen. Von Neapel ab wird Kapt.-Lt. Gotzhein den Transport führen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 14. November. Die Kaiſer Wilhelm-Erinnerungsmedaille iſt bekanntlich u. A. auch allen rechtmäßigen Inhabern der Kriegsdenkmünze von 1870—71 verliehen worden. Dazu hat, wie ebenfalls ſchon mitgetheilt, das Miniſterium des Innern unterm 19. September d. J. nähere Beſtimmungen darüber erlaſſen, wo die betreffenden früheren Offiziere, Beamten, Unteroffiziere, Mannſchaften u. ſ. w. ihre desfallſigen Bewerbungen anzubringen haben. Ueberſehen war dabei, daß es auch Inhaber der Kriegsdenkmünze von 1870—71 giebt, denen nach den Ordres vom 22. Mai 1871 die Denkmünze über das Statut hinaus verliehen wurde (z. B. Hof- und Zivilſtaatsbeamte, in Frankreich verwendete Eiſenbahnbeamte, Johanniterritter, Angehörige der freiwilligen Krankenpflege einſchließlich der Frauen u. ſ. w.). Jetzt hat nun der Miniſter des Innern beſtimmt, daß in allen den Fällen, die bisher weder den Bezirkskommandos, noch den Ortspolizeibehörden zugewieſen waren, zur Entſcheidung über die Bewerbungen die Landräthe oder die Ortspolizeibehörden zuſtändig ſein ſollen.

* Geſtern erfolgte durch die ſtädtiſche Baukommiſſion die behördliche Abnahme der Neueinrichtung der Kafferöſterei „Pommerania“ Wilhelm Beyer auf dem 2. Hof des Grundſtückes Untere Schulzenſtraße 19. — Die Leiſtungsfähigkeit der durchweg neueſten patentirten Röſtmaſchinen, ſowie Elektro-Motoren iſt geradezu phänomenal und äußerſt ſehenswerth, ein einziger Apparat liefert beiſpielsweiſe 500 Pfund Kaffee in der Stunde, eine gewiß tröſtliche Thatſache für alle Liebhaber des edlen Mocca. Die Maſchinen wurden auf der letzten Brüſſeler Ausſtellung als die vorzüglichſten mit der goldenen Medaille prämiirt.

— Die bisherige Konzerte, welche die Kapelle des Königs-Regiments unter dem neuen Dirigenten, Herrn Muſikdir. Henrion, veranſtaltet hat, bewieſen, daß der Letztere beſtrebt iſt, dieſe Konzerte wieder zu ihrer alten Beliebtheit zu bringen, die Programme ſind trefflich gewählt und laſſen erkennen, daß Alles geſchieht, um den Wünſchen des Publikums entgegenzukommen. Auch als Komponiſt hat ſich Herr Henrion ſchon hören laſſen, ein von ihm komponirtes Salonſtück mit Glockenſoli „Spielball der Launen“ fand lebhaften Beifall. Heute findet wiederum Konzert im Konzerthausſaal ſtatt und die Extra-Konzerte mit gewählter klaſſiſcher Muſik werden fernerhin regelmäßig an den Dienſtag-Abenden veranſtaltet.

— Am heutigen Sonntag finden in den Zentralhallen wiederum zwei Vorſtellungen — die um 4 Uhr Nachmittags beginnende bei halben Preiſen — ſtatt und iſt es der letzte Sonntag, an welchem das gegenwärtige Programm zur Vorführung gelangt, da von Dienſtag ab, ein vollſtändig neues Spezialitäten-Perſonal auftritt. Beſonderen Beifall finden wieder die Lebenden Photographien mit neuen Bildern, doch gelangt auf beſondern Wunſch das Vulkan-Bild mit Sr. Majeſtät dem Kaiſer und vielen hieſigen bekannten Perſönlichkeiten wieder zur Darſtellung.

— In einer geſtern abgehaltenen außerordentlichen General-Verſammlung des „Vulkan“ ſtand der Antrag des Aufſichtsraths betreffend Anſchaffung eines großen Schwimmdocks von 5000 Tons Tragfähigkeit zur Berathung zum Koſtenbetrage von 2 200 000 Mark. Der Bau ſoll der Werft von Swant in Hunter in Wallſend übertragen werden. Die Verſammlung ſtimmte dem Antrage zu.

* Die Leiche des in vorletzter Nacht verunglückten Matroſen Alfred Grönholm vom Dampfer „Norra Finland“ iſt geſtern Nachmittag gefunden und in die ſtädtiſche Leichenhalle überführt worden.

* In Frauendorf wurde geſtern Mittag ein Schulknabe von einem Bierwagen überfahren und ſofort getödtet.

— In der Woche vom 31. Oktober bis 6. November kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 163 Erkrankungs- und 6 Todesfälle in Folge von anſteckenden Krankheiten vor. Am ſtärkſten traten Maſern auf, woran 95 Erkrankungen zu verzeichnen waren, davon 62 im Kreiſe Naugard, 20 in Stettin, 10 im Kreiſe Saatzig und 3 im Kreiſe Pyritz. Sodann folgen Diphtherie mit 39 Erkrankungen (4 Todesfälle), davon 7 Erkrankungen (3 Todesfälle) in Stettin. Am Scharlach erkrankten 18 Perſonen (1 Todesfall), davon 7 in Stettin, an Darmtyphus 7 Perſonen (1 Todesfall), davon 5 (1 Todesfall) in Stettin, und an Kindbettfieber 4 Perſonen, davon 3 im Kreiſe Randow. Im Kreiſe Kammin kam kein Fall von anſteckender Krankheit vor.

— In der hieſigen Volksküche wurden in der Woche vom 7. bis 13. November 2375 Portionen Mittageſſen verabreicht.

— (Perſonal-Veränderungen im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Stettin für den Monat Oktober 1897.) Es ſind ernannt: zum Amtsrichter der Gerichtsaſſeſſor Wolfradt aus Konitz in Greifenhagen; zum Gerichtsaſſeſſor die Referendare Dr. Heimann, Dr. Albrecht, Günther und Dr. Heidemann; zum Referendar die Rechtskandidaten von Klitzing, Gebhard, Perlberg, Wegner und Freiherr v. Wolf; zum Forſtamtsanwalt bei den Amtsgerichten in Belgard a. Perſ. und Bublitz: der königliche Oberförſter v. Sydow in Krampe und bei dem Amtsgericht in Tempelburg der königliche Oberförſter Rocholl in Klaushagen; zum Kanzleidiätar bei dem Landgericht in Greifswald: der Militäranwärter Tolksdorf; zum Gefangenaufſeher in Gollnow: der Hülfsgefangenaufſeher Höft; zur Gefangenaufſeherin in Stargard i. Pomm.: die Hülfsgefangenaufſeherin Heyden. — Es ſind verſetzt: der Gerichtsvollzieher Laarß von Neuwarp nach Pölitz und der Gefangenaufſeher Bellin in Gollnow als Gerichtsdiener nach Rummelsburg. — Es ſind mit Penſion in den Ruheſtand verſetzt: der Landgerichtsrath Freyer in Stargard i. Pomm. und der Gerichtsdiener Speckmann in Gartz a. O. — Der Referendar Otto Nipkow iſt auf ſeinen Antrag aus dem Juſtizdienſte entlaſſen. — Der Rechtsanwalt Aſtecker in Inſterburg iſt zur Rechtsanwaltſchaft bei dem Amtsgericht in Körlin a. Perſ. zugelaſſen und zum Notar ernannt unter Anweiſung ſeines Wohnſitzes in Körlin a. Perſ.

Praktiſches für den Haushalt.

Den Haarwuchs zu fördern. Man kocht 200 Gramm Pferdehufſpäne, 200 Gramm Klettenwurzel, 1 Meſſerſpitze voll übermanganſaures Kali und ebenſoviel doppeltkohlenſaures Natron drei Stunden mit 1 Liter Regenwaſſer, ſeiht es durch, gießt ¼ Liter Kornbranntwein und 2 bis 3 Tropfen Roſenöl hinzu und befeuchtet hiermit allabendlich die Kopfhaut.

Porzellankitt. Ein vorzüglicher Kitt zum Kitten von Porzellan oder Glas iſt heißer Tiſchlerleim, den man mit gepulverter Kreide ſchnell verrührt. Das Kitten muß ſehr raſch geſchehen, weil ſonſt die Maſſe erſtarrt.

Schwarz gewordene Bronze-Gegenſtände reinigt man durch Bearbeiten mit einer ſchwachen Löſung von Cyankali in Waſſer (1 : 100). Nach der Bearbeitung müſſen die Gegenſtände nach ſauberem Abtrocknen in Sägeſpänen geſchüttelt werden.

Alle Zimmerpflanzen, die man jetzt vom Freien ins Zimmer bringt, müſſen zuvor einer gründlichen Reinigung unterzogen werden. Bei Blattpflanzen mit harten Blättern (Palmen, Fikus) wäſcht man die Blätter, entfernt die obere Erdſchicht, erſetzt ſie durch eine neue, der man etwas Blutmehl untermengt, und reinigt die moosgrün gewordenen Töpfe mittelſt Bürſte und Waſſer. Wo das Verpflanzen nicht unbedingt nothwendig iſt, unterlaſſe man es und gieße lieber öfters bei kleinen Töpfen, denn das ſpäte Verpflanzen iſt vielfach der Tod mancher ſchönen Zimmerpflanze, weil ſie während des Winters nicht mehr den Topf durchwurzeln kann.

Zwiebelgeruch zu entfernen. Um Meſſern u. ſ. w., mit welchen man Zwiebeln geſchnitten hat, den unangenehmen Geruch zu nehmen, reibe man dieſelben mit trockenem Salze ab.

Ofenſchwärze. Eine Auflöſung von 250 Gramm gepulvertem Beinſchwarz und dem Weißen von drei Eiern in ⅛ Liter Bier läßt man eine Viertelſtunde langſam kochen, dann erkalten und bürſtet den eiſernen Ofen oder die ſchwarzen Thüren der Kachelöfen und Herde mit einer gewöhnlichen Bürſte blank, und zwar ſo, daß man erſt vorſchmiert und mit einer anderen Bürſte nachputzt.

Behandlung kleiner Brandwunden. Hat man ſich gebrannt, ſo nimmt man Holzkohle, zerſtößt dieſelbe fein und ſchüttet das Pulver auf ein Stückchen Leinwand. Dieſes legt man auf die Wunde und bindet es feſt. Alsbald hört nicht nur der Schmerz auf, ſondern die Kohle abſorbirt und desinfizirt auch alle Exſudate, wie Waſſer, Eiter ꝛc., ſo daß die Heilung raſch vor ſich gehen kann. Dieſen Umſchlag läßt man ſo lange liegen, bis die Kohlenkruſte von ſelbſt abfällt.

Bellevue-Theater.

Gaſtſpiel Joſef Kainz.

Zur Abſchiedsvorſtellung hatte Joſef Kainz geſtern das deutſche Märchendrama „Die verſunkene Glocke“, das dramatiſche Räthſel Gerhard Hauptmann's gewählt, um als „Glockengießer Heinrich“ noch eine jener Partien vorzuführen, welcher er zuerſt originelle Wiedergabe zu Theil werden ließ. Der „Heinrich“ des Herrn Kainz iſt eine durchaus realiſtiſche Figur, zuerſt ein Mann, krank an Seele und Leib und dadurch reizbar und launiſch, aber dieſer Mann wird zum leidenſchaftlichen Helden, wenn er von „Rautendelein“ begeiſtert wird oder in der Scene mit dem Pfarrer ſeiner bethörten Fantaſie die Zügel ſchießen läßt. Ganz trefflich war auch die Scene, in der Heinrich zu der Ueberzeugung gelangt, daß ſein Werk ein verfehltes war und die Entmuthigung und der Lebensüberdruß zum beredten Ausdruck kommt. Das faſt ausverkaufte Haus nahm die Leiſtung mit ſteigendem Beifall auf, aber auch den heimiſchen Mitwirkenden gebührte Anerkennung. Herrn Dir. Reſemann's „Nickelmann“, dieſes humorvolle Unthier, iſt auf das vortheilhafteſte bekannt und verfehlte ihre Wirkung nicht. Neu war Frl. Stähler als „Rautendelein“ und bei dem mehrfach bewährten Talent der jungen Dame war es nicht zu verwundern, daß ſie auch den Anſprüchen dieſer Partie mit gutem Gelingen gerecht wurde, obwohl ſie die Rolle plötzlich übernahm. Mit herziger Schalkhaftigkeit gab ſie zu Anfang den übermüthigen Kobold, als ſich in dem Herzen die unglückliche Liebe zu Heinrich einſtellte, fand ſie dafür warme Töne und auch den Liebesſchmerz brachte ſie zu tragiſcher Darſtellung. Herr Kienſcherf als „Waldſchratt“ ſtrengte ſein Organ gleich zu Anfang ſtark an, ſo daß es bald heiſer klang. Würdig gab Herr Werthmann den „Pfarrer“ und Frl. Schippang als „Heinrich's Weib“ gab dem Schmerz über den Unfall ihres Manne im 2. Akt leidenſchaftlichen Ausdruck. Di ganze Aufführung zeugte von der Umſicht de Regie des Herrn Dir. Reſemann und de aufopfernden Hingabe der Mitwirkenden.

B. O. K.

Literatur.

Theodor Storm's Werke. Braunſchweig bei Georg Weſtermann. Der Dichter, ein durch und durch gebildeter Mann von tiefem Gemüth und reicher Erfahrung, in ſeiner Denkungsart edel, gehört zu den beſten Dichtern unſeres Volkes, ausgezeichnet ſowohl in Proſa wie in Gedichten. Seine Werke können jedem jungen Menſchen in die Hand gegeben werden und eignen ſich trefflich zu Weihnachtsgeſchenken. Vor uns liegen Lieferung 6—10 à 50 Pf. für 5 Bogen in gut leſerlicher Schrift und ſchönem Papier in groß Oktav. [335]

Von **Muret Sanders encyklopädiſchem Wörterbuch der engliſchen Sprache** (Große Ausgabe, Verlag der Langenſcheidt'ſchen Buchhandlung in Berlin), welches wie kein anderes den Reichthum der engliſchen Sprache darſtellt, liegt nun der engliſch-deutſche Theil vollendet vor uns und können nun die Lieferungen des deutſch-engliſchen Theiles in raſcher Folge erſcheinen. Bereits liegen 3 Hefte ($^1/_8$ dieſes Theiles) vor uns. Keine Schule, in welcher Engliſch gelehrt wird, kann dies Buch entbehren. Wir können es jedem Kaufmann aufs wärmſte empfehlen. [327]

W. Heeſe, Der Wegweiſer oder immerwährender gregorianiſcher Kalender. Potsdam bei Stein. 1 Mk. 20 Pf. Der Kalender in Folio giebt für alle Jahre von 1583 bis 2050 nach Chr. für alle Jahrestage den Wochentag, ſowie die Feſttage für Oſtern, Himmelfahrt, Pfingſten u. ſ. w. für Proteſtanten, wie Katholiken an und ebenſo für jeden Tag des Jahres die Gedenktage. Wir können den Kalender warm empfehlen. [333]

— Ein gereimtes Telegramm Sudermann's erhielt das jüngſt zum Raimund-Theater in Wien übergegangene Fräulein Lilli Petri. Der Dichter der „Ehre" beſingt die „Alma" des Fräuleins Petri in folgenden Reimen:

„Ein Schelmenlied, das auf der Gaſſe hallt,
Ein Roſenſtock, der aus dem Schlamm entſprungen,
So iſt uns Deiner „Alma" Huldgeſtalt
Mit kecker Schmeichelei ans Herz gedrungen.
Beſchämt ſteh ich dabei und faß es kaum,
Daß ich der Vater dieſer holden Göhre.
Was ich Dir gab, war nur ein Dichtertraum,
Du ſchenkteſt ihm das Leben und die Ehre!"

Konzert.

Der Verein junger Kaufleute hatte für das erſte Winterkonzert das Philharmoniſche Orcheſter gewonnen und war in Erwartung eines außergewöhnlich ſtarken Zuſpruches der Saal der Grünhof-Brauerei „Bock" für die Veranſtaltung gewählt worden. Wer dieſes früher nicht ſehr angeſehene Lokal geſtern in dem neuen ſchmucken Gewande geſehen hat, wird ſicher gleich uns erfreut geweſen ſein über die vorgenommenen Veränderungen; als mangelhaft erwieſen ſich jedoch die Garderobenverhältniſſe und das Vorhandenſein nur eines Hauptausganges ließ ein unangenehmes Drängen und Schieben entſtehen. Der große Raum, welcher annähernd doppelt ſoviel Sitzplätze enthalten dürfte als der Konzerthausſaal, zeigte ſich bis faſt auf den letzten Platz beſetzt und ſicher hat Niemand den Beſuch dieſes Konzerts bereut, denn eine Elitetruppe von Muſikern wie das Philharmoniſche Orcheſter wird man nicht oft zu hören Gelegenheit haben. Dieſes Orcheſter beſitzt aber auch in Herrn Profeſſor Arthur Nikiſch einen hervorragenden Dirigenten, den ein freundliches Geſchick mit einem wahrhaft phänomenalen Gedächtniß ausgeſtattet haben muß, da er im Stande iſt, Orcheſterwerke wie die B-moll-Sinfonie von Beethoven frei aus dem Kopfe zu dirigiren. Es gewährt einen ganz eigenen Reiz zu ſehen, in welcher Weiſe Herr Nikiſch das aus einigen ſiebzig Muſikern beſtehende Orcheſter leitet und wie die Muſiker der Leitung folgen. Außer der ſchon erwähnten Sinfonie hörten wir von Beethovenſchen Kompoſitionen die Leonoren-Ouverture Nr. 3, beide Tondichtungen in einer ihrer Größe würdigen Wiedergabe, weiter brachte der Abend ein Thema mit Variationen aus der Orcheſterſuite op. 55 von Tſchaikowsky, ein warmempfundenes, gehaltvolles Werk, und den Schluß bildeten zwei Schöpfungen Richard Wagners, das „Waldweben" aus „Siegfried" und die farbenprächtige Tannhäuſer-Ouverture. Als Solokräfte durften ſich zwei heimiſche Sängerinnen, die Damen Frl. Münch und Frl. Alexander, mit hören laſſen und die geſchätzten Künſtlerinnen ernteten mit den zum Vortrag gebrachten Duetten von Schumann, Lorenz, Rubinſtein und Hildach verdienten Beifall, dieſe Darbietungen ſtachen in ihrem anmuthigen Kolorit auf das wirkungsvollſte von den ſchweren Orcheſterwerken ab. Unter den muſikaliſchen Veranſtaltungen dieſer Winterſaiſon hat ſich jedenfalls das geſtrige Konzert einen hervorragenden Platz geſichert. M. B.

Vermiſchte Nachrichten.

— Folgende plaiſirliche Bismarck-Anekdote erzählt der „Hann. Cour.": Der verſtorbene Kammerkonſulent Reuter in Celle pflegte gern zu erzählen, wie er einſt in Göttingen Bismarcks Bekanntſchaft gemacht habe. Ich kam, ſo erzählte er, eines Abends von der Kneipe und machte auf der Weenderſtraße etwas Standal, ſo daß ein Pudel (Pedell) herbeikam und mich verhaften wollte. In dem Augenblick kam ein baumlanger Student vorbei und ſetzte mich (Reuter war ein ziemlich kleiner, ſchmächtiger Herr) auf ſeine Schulter und lief mit mir davon. Ich war wüthend, ſtrampelte mit den Füßen und rief: „Herr, was fällt Ihnen ein, laſſen Sie mich herunter, wer ſind Sie?" Der Student hörte gar nicht auf mich und lief mit mir die Grohnderſtraße hinunter, dann ſetzte er mich wie ein kleines Kind auf die Erde und ſagte mit freundlichem Lächeln: „Mein Name iſt v. Bismarck; ich wollte Sie nur von dem Pudel befreien."

— Ueber den großen Juwelendiebſtahl in Sevilla wird dem „B. T." unterm 9. November aus Madrid geſchrieben: In einem Juwelierladen der Chapinerosſtraße zu Sevilla wurde geſtern früh ein mit unglaublicher Frechheit ausgeführter Diebſtahl entdeckt. Als die Angeſtellten des Geſchäfts, die hinter dem Verkaufsraume ſchliefen, am frühen Morgen erwachten, ſahen ſie auf dem Fußboden eine große Anzahl von leeren Juwelenkäſtchen liegen und daneben die gewaltſam erbrochene Geldkaſſe. In der Nähe des Juwelenſchranks befand ſich die Oeffnung einer unterirdiſchen „Mine", durch welche die Diebe eingedrungen waren. Die in Geld und Juwelen geraubte Summe ſoll 500 000 Peſetas überſteigen. Die Beſitzer des Juwelengeſchäfts, Gebrüder Perez Abascal, ſprachen ſofort den Verdacht aus, daß an dem Diebſtahl ein Mann betheiligt ſei, der in einem ihrer Häuſer in der Mercaderesſtraße wohnte und ſich beim Miethen der Wohnung für einen Weinhändler ausgegeben hatte. Die Behörden begaben ſich in die bezeichnete Wohnung und fanden in einem Zimmer am Fußboden ein geräumiges Loch, von welchem eine mit großer Kunſt gearbeitete unterirdiſche Gallerie zum Komtoir des beſtohlenen Hauſes führte. In einem anderen Zimmer fand man, ſorgſam aufgeſchichtet, die aus der „Mine" herausgenommene Erde. Die Mine iſt ſo tief angelegt, daß die Einbrecher bei der Arbeit bereits im Grundwaſſer ſtanden. Der Grubenbau ſcheint wochenlang gedauert zu haben. Die Diebe brachten nach der von ihnen gemietheten Wohnung, in welcher man nur einige Lebensmittel und Diebswerkzeug fand, die erbrochene Geldkaſſe und etlicheſilberne Gegenſtände, außerdem noch ein Checkbuch der Bank von Spanien. Nach welcher Richtung hin die Verbrecher entflohen ſind, konnte noch nicht ermittelt werden.

Altripp i. d. Pfalz, 11. November. Der Schauplatz eines ſchrecklichen Unglücksfalles war am Sonntag Abend Altripp. Die Seiltänzerfamilie Frank gab eine akrobatiſche Vorſtellung. Die Schluß- und Glanznummer bildete das Ueberſchreiten des Hochſeiles, das von dem Sohne, einem 19 Jahre alten jungen Manne, und der Tochter, einem Mädchen von 17 Jahren, auf zwei in der Höhe von etwa 10 Metern und in einem Abſtand von etwa ¾ Meter parallel über die Straße auf geſpannten Seilen ausgeführt wurde. Die Seile waren an der einen Seite auf dem Dachfirſt der Wirthſchaft zum Schwanen befeſtigt, während ſie auf der anderen Seite über je ein aufgeſtelltes Stangengerüſt liefen und mit einem Flaſchenzug, der am Boden angebracht war, endeten. Das Geſchwiſterpaar, das ſeinen halsbrecheriſchen Spaziergang ohne Balanzirſtange und ſich nur gegenſeitig unterſtützend angetreten hatte, hatte bereits die Mitte der Seile erreicht, als plötzlich die Kette des einen Flaſchenzuges riß und der junge Mann kopfüber in die Tiefe ſtürzte, im Falle noch ſeine Schweſter mit ſich reißend. Ein hundertſtimmiger Entſetzensſchrei erſchütterte die Luft, als die ſchweren Körper zur Erde ſauſten, gefolgt von dem Stangengerüſt. Ein unabſehbares Unglück iſt dadurch glücklicher Weiſe verhindert worden, daß das Stangengerüſt in ſeinem Sturze durch eine am Hauſe befindliche lange eiſerne Stange, woran ſich eine Straßenlaterne befand, aufgehalten wurde, andernfalls wären wohl viele Menſchen in der dichtgedrängten Zuſchauermenge erſchlagen worden. Es gelang dem bald herbeigeholten Arzte, in den Verunglückten wieder einige Lebenszeichen zu erwecken, jedoch dürfte für Erhaltung des Lebens wenig Hoffnung vorhanden ſein.

Paris, 12. November. Die Marſeiller Sozialiſten ſind ſchwer geprüft worden. Der Schatzmeiſter des Arbeitsnachweiſes hat mit 10 000 Franks, der geſamten Rücklage der Arbeitervereine Marſeilles, ſowie mit Juwelen für 25 000 Franks, die ihm als Geſchäftsreiſenden von Juwelieren anvertraut waren, die Flucht ergriffen. Der Mann war vor einigen Tagen von den Sozialiſten der Unterſchlagung überführt worden, ſollte ſich jedoch mit monatlichen Abzahlungen reinigen. Er heißt Guérin und war einer der Parteiführer, hatte als ſolcher die Marſeiller Sozialiſten mehrfach auf internationalen Kongreſſen vertreten.

Paris, 12. November. Das diesjährige Erträgniß der Weinleſe im Gard-Departement beläuft ſich auf 800 000 Hektoliter. Es iſt dies dort das reichſte Ergebniß, das ſeit Beginn dieſes Jahrhunderts zu verzeichnen war.

Rom, 13. November. In Neapel iſt ſoeben eine unglaubliche Schmutzerei entdeckt worden. In Folge des Racheakts eines entlaſſenen Beamten ſoll ſich nämlich herausgeſtellt haben, daß eine vor drei Jahren mit der Kanaliſation betraute große Firma die Gemeinde um zwei Millionen ſechshunderttauſend Franks betrogen habe. Dieſelbe Firma iſt zugleich ſeit Kurzem die Eigenthümerin eines der einflußreichſten Blätter Italiens.

Schiffsnachrichten.

— Der Dampfer „Maasdam", welcher auf der Ausreiſe von Rotterdam nach Newyork am 5. d. Mts. Lizard paſſirt war, iſt geſtern Nachmittag, auf der Rückfahrt nach Plymouth begriffen, mit ſtark beſchädigter Maſchine Lizard wiederum paſſirt. Der Dampfer konnte nur eine Maſchine brauchen.

— In Havre lief am Mittwoch der franzöſiſche Dampfer „Sainte-Adreſſe", Kapitän Noël, ein, der am 4. November Morgens unter 54° 10′ nördlicher Breite und 20° 12′ weſtlicher Länge ein brennendes Schiff bemerkte. Kapitän Noël ließ ſofort auf daſſelbe losſteuern und bot der Mannſchaft, die ſich in ein Boot geflüchtet hatte, ſeine Dienſte an. Er erfuhr, daß das brennende Fahrzeug die engliſche Fiſcherſchaluppe „Ada Nr. 809" ſei. Die fünf Matroſen, die ſich in dem Rettungsboote befanden, weigerten ſich trotz wiederholter Aufforderung, ſich an Bord des franzöſiſchen Dampfers zu begeben. Kapitän Noël verſah ſie darauf mit Mundvorräthen und ſetzte ſeine Fahrt fort.

Viehmarkt.

Berlin, 13. November. (Städtiſcher Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf ſtanden: 3556 Rinder, 849 Kälber, 7303 Schafe, 7391 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochſen: a) vollfleiſchig, ausgemäſtet, höchſten Schlachtwerths, höchſtens 7 Jahre alt 61 bis 65; b) junge fleiſchige, nicht ausgemäſtete und ältere ausgemäſtete 57 bis 60; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53 bis 56; d) gering genährte jedes Alters 47 bis 52. Bullen: a) vollfleiſchige, höchſten Schlachtwerths 58 bis 61; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53 bis 56; c) gering genährte 45 bis 50. Färſen und Kühe: a) vollfleiſchige, ausgemäſtete Färſen höchſten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleiſchige, ausgemäſtete Kühe höchſten Schlachtwerths, höchſtens 7 Jahre alt 53 bis 55; c) ältere ausgemäſtete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 51 bis 52; d) mäßig genährte Färſen und Kühe 47 bis 50; e) gering genährte Färſen und Kühe 43 bis 46. Kälber: a) feinſte Maſtkälber (Vollmilchmaſt) und beſte Saugkälber 73 bis 78; b) mittlere Maſtkälber und gute Saugkälber 64 bis 72; c) geringe Saugkälber 57 bis 62; d) ältere gering genährte Kälber (Freſſer) 38 bis 43. Schafe: a) Maſthammel und jüngere Maſthammel 55 bis 59; b) ältere Maſthammel 48 bis 54; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzſchafe) 36 bis 44; d) Holſteiner Niederungsſchafe 24 bis 29; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleiſchige, kernige Schweine feinerer Raſſen und deren Kreuzungen, höchſtens $1^1/_4$ Jahr alt 62 bis —; b) Käſer 62 bis 64; c) fleiſchige Schweine 58 bis 60; d) gering entwickelte 54 bis 57, e) Sauen 54 bis 57 Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeſchäft wickelte ſich langſam ab und hinterläßt etwas Ueberſtand; der Kälberhandel geſtaltete ſich langſam, nur feine ſchwere Waare war, weil knapp, raſcher abgeſetzt. Bei den Schafen war der Geſchäftsgang langſam, es bleibt Ueberſtand. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird vorausſichtlich geräumt.

Börſen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthſchaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 13. November wurde für inländiſches Getreide ꝛc. in nachſtehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 133,00 bis 136,00, Weizen 175,00 bis 181,00, Gerſte 148,00 bis 155,00, Hafer 136,00 bis 145,00 Mark.

Stettin: Roggen 130,00 bis 138,00, Weizen 180,00, Gerſte 150,00 bis 151,00, Hafer 148,00 bis 150,00 Mark.

Stolp: Roggen 132,00, Weizen 185,00 bis 190,00, Gerſte 125,00 bis 150,00, Hafer 132,00 Mark.

Kolberg: Roggen 132,00 bis 138,00, Weizen 178,00, Gerſte 130,00, Hafer 135,00 Mark.

Neuſtettin: Roggen 127,00 bis 136,00, Gerſte 140,00, Hafer 130,00 Mark.

Ergänzungs-Notizen vom 12. November.

Platz Berlin: Roggen 148,00, Weizen 190,50 Mark.

Platz Danzig: Roggen 129,00 bis 132,00, Weizen 188,00, Gerſte 131,00 bis 147,00, Hafer 137,00 Mark.

Weltmarktpreiſe.

Es wurden am 12. November gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Speſen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 208,20 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 212,00 Mark.

Odeſſa: Roggen 149,25 Mark, Weizen 199,70 Mark.

Riga: Roggen 154,60 Mark, Weizen 211,75 Mark.

Magdeburg, 13. November. **Zucker.** Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,40—9,47½, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 6,85 bis 7,65. Ruhiger. Brod-Raffinade I. 23,00 bis —. Brod-Raffinade II. 22,75 bis —,—. Gem. Brod-Raffinade mit Faß 22,87½ bis 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Tranſito f. a. B. Hamburg per November 8,77½ G., 8,85 B., per Dezember 8,80 G., 8,85 B., per Januar 8,90 G., 8,95 B., per Februar 9,00 G., 9,05 B., per März 9,07½ G., 9,12½ B. Still.

Köln, 13. November. Rüböl loko 62,00. — Wetter: Schön.

Hamburg, 13. November, Vorm. 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) **Good average Santos per Dezember** 29,75 G., **per März** 30,50 G., **per Mai** 31,00 G., **per September** 32,00 G.

Hamburg, 13. November, Vorm. 11 Uhr. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Baſis 88 pCt. Rendement neue Uſance, frei an Bord Hamburg per November 8,87½, per Dezember 8,82½, per Januar 8,92½, per März 9,07½, per Mai 9,22½, per Juli 9,37½. Behauptet.

Bremen, 13. November. Baumwolle ſchwach, 30,75. Petroleum 4,95 bez.

Telegraphiſche Depeſchen.

Berlin, 13. November. Staatsminiſter Dr. v. Miquel iſt von ſeiner Unpäßlichkeit vollſtändig wiederhergeſtellt.

Darmſtadt, 13. November. Geſtern Abend fand bei Biblis ein Zuſammenſtoß zwiſchen einem Güterzuge und einem Arbeiterzuge ſtatt; mehrere Wagen wurden zertrümmert. Der Heizer des Güterzuges erlitt einen doppelten Schädelbruch. Zwei Paſſagiere des Arbeiterzuges wurden leicht im Geſicht verletzt. Der Streckenverkehr war zeitweiſe geſperrt, ſodaß der Großherzog von einem Jagdausflug aus Oſthofen erſt gegen Mitternacht hierher zurückkehren konnte.

Wien, 13. November. In der Nähe der Station Ridderndorf an der Südbahn ſtieß ein Poſtzug mit einem Laſtzuge zuſammen. Sechs Waggons wurden zertrümmert; Perſonen ſind nicht zu Schaden gekommen.

Wien, 13. November. Der deutſche Botſchafter Graf Eulenburg wurde heute Vormittag vom Kaiſer in Audienz empfangen.

Die Univerſität war heute Mittag während des „Bummels" neuerdings der Schauplatz turbulenter Scenen. Zwiſchen den jüdiſch-freiſinnigen Verbindungen „Fidelitas" und „Hedone" einerſeits und den jüdiſch-nationalen farbentragenden Verbindungen andererſeits kam es zu einem argen Zuſammenſtoß. Die letzteren, welche provozirten, machten den erſteren ihre Theilnahme an der vorgeſtrigen Demonſtration vor dem Parlament zum Vorwurf und griffen dieſelben mit Stöcken an. Der Kanzleidirektor Burghardt und der Oberpedell, welche Ruhe ſtiften wollten, wurden arg mitgenommen. Schließlich gelang es, mit Hülfe der übrigen Studentenſchaft die jüdiſch-nationalen Studenten aus der Univerſität herauszudrängen. Ein ſtarkes Polizeiaufgebot zerſtreute dieſelben. Viele Studenten wurden verletzt, 15 wurden verhaftet.

Peſt, 13. November. Nach einer telegraphiſchen Mittheilung an die hieſige Domänendirektion der Staatsbahngeſellſchaft aus Reſchitza mußte die Arbeit in dem dortigen Eiſenwerke eingeſtellt werden, weil das Zuflußwaſſer gefroren war. Es wird alles Mögliche aufgeboten, um das Hinderniß ſo raſch wie möglich zu beſeitigen.

London, 13. November. Hier zirkulirt das Gerücht, Mr. Hooley habe im Auftrage eines Finanzkonſortiums Spanien eine auf Queckſilberminen zu fundirende 4½prozentige Anleihe angeboten und die ſpaniſche Regierung werde das Angebot demnächſt in Erwägung ziehen.

Briefkaſten.

Anonyme Anfragen bleiben auf alle Fälle unbeantwortet. Der Anfrage iſt ein Ausweis als Abonnent beizulegen. — **Friedrich L.** Der gerichtliche Verkauf des damals dem Architekten H. Korth gehörigen Zirkusgebäudes in der Bismarckſtraße fand am 31. Oktober 1888 ſtatt; Meiſtbietender blieb damals Herr Maurermeiſter Haaſe mit 176 000 Mark. — **Neugierige Frieda.** Joſef Kainz iſt am 2. Januar 1858 zu Wieſelburg in Ungarn geboren und betrat im Jahre 1873 auf einem Wiener Privattheater zuerſt die Bühne. Kainz war mit der Schriftſtellerin Sara Hutzler vermählt, welche am 24. Juni 1893 verſtarb. — **Eduard B.** Sie finden das Nähere in heutiger Nummer unter „Praktiſches für den Haushalt". — **J. R. 98.** Es iſt dies ein entſchiedener Grund zur Eheſcheidung und würde das Gericht auf eine ſolche erkennen, auch wenn keine Zeugen beigebracht würden, ſondern nur das Geſtändniß der Frau vorläge. — **Friedr. L.** § 2 des Geſetzes über Abzahlungsgeſchäfte (16. 5. 94) beſtimmt: „Der Käufer hat im Falle des Rücktritts dem Verkäufer für die in Folge des Vertrages gemachten Aufwendungen, ſowie für ſolche Beſchädigungen der Sachen Erſatz zu leiſten, welche durch ein Verſchulden des Käufers oder durch einen ſonſtigen von ihm zu vertretenden Umſtand verurſacht ſind, für die Ueberlaſſung des Gebrauchs oder der Benutzung iſt deren Werth zu vergüten, wobei auf die inzwiſchen eingetretene Werthminderung der Sachen Rückſicht zu nehmen iſt. Eine entgegenſtehende Vereinbarung, insbeſondere die vor Ausübung des Rücktrittsrechts erfolgte vertragsmäßige Feſtſetzung einer höheren Vergütung iſt nichtig. Auf die Höhe der Vergütung finden die Vorſchriften des § 260 Abſ. 1 der Zivil-Prozeß-Ordnung entſprechende Anwendung." — **Frau K—l.** Das Allgemeine Landrecht beſtimmt darüber: „Der Schulunterricht muß ſo lange fortgeſetzt werden, bis ein Kind nach dem Befunde ſeines Seelſorgers die einem jeden vernünftigen Menſchen ſeines Standes nothwendigen Kenntniſſe gefaßt hat. — **Rich. Sch.** Wenn die Eheſchließung von einem Standesbeamten außerhalb des Wohnſitzes der Braut erfolgen ſoll, ſo bedarf es der ſchriftlichen Ermächtigung des zuſtändigen Standesbeamten. — **A. B.** Die Vollſtreckung rechtskräftig erkannter Strafen verjährt, wenn 1. auf Tod oder auf lebenslängliches Zuchthaus oder auf lebenslängliche Feſtungshaft erkannt iſt, in 30 Jahren, 2. auf Zuchthaus oder Feſtungshaft von mehr als 10 Jahr erkannt iſt, in 20 Jahren, 3. auf Zuchthaus bis zu 10 Jahren oder auf Feſtungshaft von mehr als 5 Jahren erkannt iſt, in 15 Jahren, 4. auf Feſtungshaft oder Gefängniß von 2 bis 5 Jahren oder auf Geldſtrafe von mehr als 6000 Mark erkannt iſt, in 10 Jahren, 5. auf Feſtungshaft oder Gefängniß bis zu 2 Jahren oder auf Geldſtrafe von mehr als 150 bis 6000 Mark erkannt iſt, in 5 Jahren, 6. auf Haft oder auf Geldſtrafe bis zu 150 Mark erkannt iſt, in 2 Jahren. Die Verjährung beginnt mit dem Tage, an welchem das Urtheil rechtskräftig geworden iſt. — **Otto S.** Als Kabellänge bezeichnet man in Deutſchland den zehnten Theil einer Seemeile gleich 185,5 Meter, in England gleich 231,87 Meter, in Frankreich neue gleich 200 Meter, alte gleich 195 Meter, in Dänemark gleich 188,312 Meter (100 Favne), in den Niederlanden gleich 225 Meter, in Portugal gleich 258 Meter, in Spanien gleich 200 Meter (120 Brajas). — **H. B.** Das Recht der Beerdigung auf einem ſtädtiſchen Friedhofe ſteht in Stettin allen Einwohnern ohne Rückſicht auf das Glaubensbekenntniß zu. Daß einzelne Gemeinden beſondere Kirchhöfe beſitzen, ändert an dem allgemeinen Rechtszuſtande nichts. — **M. M., Altona.** Die Stelle iſt bereits beſetzt, der vom Magiſtrat gewählte Bewerber, Stadtbaumeiſter Groſſe, wird am 20. d. Mts. in ſein Amt eingeführt.

Wetterausſichten
für Sonntag, den 14. November.

Ziemlich warm, vielfach heiter, zeitweiſe wolkig bei mäßigen bis friſchen ſüdweſtlichen Winden; keine erheblichen Niederſchläge.

Waſſerſtand.

Am 12. November. **Elbe** bei Auſſig + 0,03 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 1,30 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,20 Meter. — **Unſtrut** bei Straußfurt + 1,15 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,01 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 4,86 Meter, Unterpegel — 0,52 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,22 Meter. — **Weichſel** bei Brahemünde + 2,52 Meter. — **Warthe** bei Poſen + 0,56 Meter. — Am 11. November: **Netze** bei Uſch + 0,67 Meter.

„APENTA"

Das Beste Ofener Bitterwasser.

Siehe Bericht aus der Klinik des

Geheimraths Professor Gerhardt

in der *Berliner Klinischen Wochenschrift* vom 22 März, 1897, über Versuche, welche den Erfolg des **Apenta** Wassers bei Behandlung der **Fettsucht** und dessen Einfluss auf den Stoffwechsel zeigen.

Käuflich bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Händlern

sowie bei **Heyl & Meske, Stettin.**

Beim Beginn der kalten Jahreszeit weiſen wir unſere werthen Leſer wiederholt auf das als Hautpflegemittel beſtens bewährte und ſeiner einzigen Eigenſchaften wegen von den Herren Aerzten beſonders empfohlene **Byrolin** hin, welches in allen Apotheken und Droguenhandlungen erhältlich iſt. **Byrolin** iſt nicht zu verwechſeln mit ſonſtigen im Handel vorkommenden Crêmes, gegen minderwerthige Nachahmungen dieſes vorzüglichen Mittels ſchützt man ſich, indem man nur Dr. Graf's Byrolin fordert, das in Tuben von 20 ₰—1,50 ℳ erhältlich iſt. Proſpecte, auch über ihre anderen pharmaceutiſchen und kosmetiſchen Präparate, ſendet die Firma **Dr. Garf & Co., Berlin O. 34,** bereitwilligſt gratis und franco.

Berlin, den 13. November 1897.

Deutſche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutſche Reichs-Anleihe	3½%	102,90B	Weſtf. Pfbr.	4%	101,50b
do.	3%	97,10G	do.	3½%	99,90G
Preußiſche Conſ.-Anleihe	3½%	102,80G	Wſtp.rttſch.	3½%	100,00G
do.	3%	97,30G	Kur- u. Nm.	4%	—,—
P.St.Schld.	3½%	100,00G	Lauenb. Rb.	4%	103,80G
Berl.St.-O.	3½%	100,70b	Pomm. do.	4%	103,50G
do. u.	3½%	100 50G	do.	3½%	100,10G
Pom.Pr.-A.	3½%	99,75b	Poſenſche do.	4%	103,60G
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	99,80B	Preuß. do.	4%	103,50G
Wſtp.P.-A.	3½%	100,30b	Rh. u. Weſtf. Rentenbr.	4%	103,70G
Berl. Pfdbr.	5%	119,00B	Sächſ. do.	4%	103,50G
do.	4½%	114,90G	Schleſ. do.	4%	103,30G
do.	4%	112,00G	Schl.-Holſt.	4%	103,70G
do.	3½%	103,60G	Bad. Eiſb.-A.	4%	100,75G
Kur- u. Nm.	3½%	100,70b	Baier. Anl.	4%	—,—
do.	4%	—,—	Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	—,—
Landſch.	4%	—,—	Hmb-Rente	3½%	—,—
Central-	3½%	100,30G	do. amort. Staats-A.	3½%	—,—
Pfandb.	3%	92,00bB	Pr. Pr.-A.	—	—,—
Oſtpr. Pfbr.	3½%	99,70bG	Bair. Präm.-Anleihe	4%	157,50G
Pomm. do.	3½%	99,80G	Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	138,00B
do.	3%	91,80G	Mein. 7-Gld. Looſe	—	21,75G
do.	4%	—,—			
Poſenſche do.	4%	101,50G			
do.	3½%	99,70G			

Verſicherungs-Geſellſchaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—	Elberf. F.	240	5050,00G
Berl. Feuer.	170	—,—	Germania	45	—,—
L. u. W.	125	—,—	Mgd. Feuer.	240	5750,00G
Berl. Leb.	190	—,—	do. Rückv.	45	1195,00B
Colonia	400	—,—	Preuß. Leb.	45	—,—
Concordia	51	1160,00B	Preuß. Nat.	66	1130,00bG

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	74,60b	Oeſt. Gd.-R.	4%	104,40G
Buk. St.-A.	5%	100,70G	Rum. St.-A.-Obl.-amort.	5%	101,60bG
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	—,—	R. co. A. 80	4%	103,10bG
Ital. Rente	4%	93,50G	do. 87	4%	—,—
Mexik. Anl.	6%	95,30b	do. Goldr.	5%	109,80b
do. 20 L.-St.	6%	98,00G	do. (2. Or.)	5%	—,—
Newyork Gld.	6%	107,75G	do. Pr. A. 64	5%	197,00B
Oeſt.Pp.-R.	4⅕%	—,—	do. 66	5%	—,—
do.	4⅕%	102,10G	do. Bodencr.	5%	121,00b
do. Silb.-R.	4⅕%	102,20G	Serb. Gold-Pfandbr.	5%	92,60bG
do. 250 54	4⅕%	181,00G	Serb. Rente	5%	—,—
do. 60er Looſe	4%	148,50b	do. n.	5%	—,—
do. 64er Looſe	—	329,00b	Ung. G.-Rt.	4%	103 80G
Rum. St.	5%	—,—	do. Kr.-R.	4%	100,30bG
A.-Obl.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtſch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	103,25B	Pr.B.Cr.Ser. 9 (rz. 100)	4%	100,00bG
do. 4 abg.	3½%	103,25B	Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. 5 abg.	3½%	98,50G	do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtſch. Grundſch.-Real-Obl.	4%	100,20bG	do (rz. 100)	4%	100,70bG
Dtſch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	113,50bG	do.	3½%	98,60bG
do. 7	4%	100,25bG	do. Com.-O.	3½%	98,60G
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—	Pr. Hyp.A.-B. div. Ser. (rz. 100	4%	103,50bG
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	100,50bG	do. (rz. 100)	3½%	99,00bG
Pomm. 7 u. 8 (rz. 100)	4%	102,00bG	Pr. Hyp.-Verſ. Certificate	4%	99,80G
Pr.B.-C., unkdb. (rz. 110)	5%	113,80G	do.	4%	102,25bG
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	107,50G	St. Nat.-Hyp.-Cred.-Geſ.	5%	—,—
do. Ser. 7. 8.	4%	99,80G	do. (rz. 110)	4½%	89,90bB
			do. (rz. 110)	4%	86,10b
			do.	4%	—,—

Bergwerk- und Hüttengeſellſchaften.

Berz. Bw.	6%	120,75G	Hibernia	9½%	201,70bG
Boch. Bw. A.	0%	81,10bG	Hörd. Bgw.	0%	7,75B
do. Gußſt.	7%	195,90bG	do. conv.	0%	11,40G
Bonifac.	5½%	115,00bG	do. St.-Pr.	0%	48,50G
Donnersm.	9%	159,00bG	Hugo	0%	—,—
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	—,—	Laurahütte	0%	174,75bG
Gelſenkch.	7½%	186,50b	Louiſe Tiefb.	0%	76,10bG
Hark. Bgw.	7%	47,50G	Mk.-Wſtf.	0%	94,00B
			Oberſchleſ.	5%	110,30bG

Eiſenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100,10G	Jelez-Wor.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Iwangorod-Dombrowa	4½%	105,25bG
do. 7. Em.	4%	—,—	Koslow-Woroneſch gar.	4%	100,80G
Magdeburg-Wittenberge	3%	—,—	Kursk-Chark.-Aſow-Oblg.	4%	100,90B
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—	Kurks-Kiew gar.	4%	101,75bG
do. Lit. B.	4%	—,—	Moſc. Rjäſ.	4%	101,40b
Oberſchleſ. Lit. D	3½%	—,—	do. Smol	5%	105,40G
do. Lit. D	4%	—,—	Orel-Griaſy (Oblig.)	4%	—,—
Starg.Cüſt.	3½%	99,30G	Rjäſ.-Koſl.	4%	101,20b
Werrabahn	4%	—,—	Rjaſchk-Morczansk gar.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	4%	100,00B	Warſchau-Terespol	5%	—,—
Gtthb. 4 S.	4%	—,—	Warſchau-Wien 2. E.	4%	102,25G
do. conv.	5%	—,—	Wladikawk.	4%	101,30G
Breſt-Graj.	5%	—,—	Zarsk. Selo	5%	—,—
Chark. Aſow	4%	—,—			
Gr. R. Eiſb.	3%	92,50G			
Jelez-Orel	5%	—,—			

Eiſenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	119,10b
Oſtpreußiſche Südbahn	5%	118,75bG

Eiſenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	55,20b	Balt. Eiſb.	3%	—,—
Frkf.-Güth.	4%	99 75bG	Dux-Bdbch.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	168,25b	Gal. C. Ldw.	5%	107,10b
Mainz-Ludwigshafen	4%	—,—	Gotthardb.	4%	148,40b
Marienburg-Mlawka	4%	82,75b	It. Mittmb.	4%	98,10b
Mekb. F. Fr.	4%	—,—	Kursk-Kiew	5%	—,—
Rdſchl.-Märk. Staatsb.	4%	100,90G	Mosk. Breſt.	3%	72,20bG
Oſtp. Südb.	4%	97,50b	Oeſt.-Ung.St.	4%	142,10b
Saalbahn	4%	—,—	do. Ndwſtb.	5%	—,—
Starg.-Poſ.	4½%	—,—	do. L. B. Elb.	4%	—,—
Amſtd.-Rttd.	4%	107,60bB	Sdöſt. (Lb.)	4%	34,50bB
			Warſch.-Ter.	5%	—,—
			do. Wien	4%	254,50bG

Bank-Papiere.

Bank für Sprit u. Prod.	3¼%	64,50G	Diſc.-Com.	8%	199,00bG
Berl. Eff.B.	4%	130,25G	Dresd. B.	8%	157,50bG
do. Hdlsgeſ.	4%	172,30b	Nationalb.	6½%	149,00bG
Breſl. Diſc.-Bank	6½%	119,60bG	Pomm. Hyp. conv.	6%	155,00G
Darmſt. G.	8¼%	—,—	Pr. Centr.-Bod.	9½%	170,75G
Deutſch. B.	9%	206,25bB	Reichsbank	7½%	160,50bG
Dtſch. Gen.	5%	118,00bG			

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,70B	Engl. Banknot.	20,345b
Sovereigns	20,34bG	Franz. Banknot	80,95bB
20 Frcs.-Stücke	16,195	Oeſter. Banknot	169,70G
Gold-Dollars	4,185G	Ruſſiſche Not.	217,60b

Induſtrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	4%	57,50G	Harb. Wien Gum.	20%	424,75b
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6%	—,—	L. Löwe u. Co.	20%	455,00bG
Leopoldshall	3½%	76,25bG	Magdeb. Gas.-Geſ.	6%	127,25G
Oranienburg	6%	156,75G	Maſchinenfabriken: Görlitzer (conv.)	10%	221,25bG
do. St.-Pr.	6%	156,75G	do. (Lüders)	8%	260,10bG
Schering	15%	2 9,60G	Halleſche	28%	542,00bG
Staßfurter	11%	173,00bG	Hartmann	7%	197,90b
Union	8%	126,20bG	Pomm. (conv.)	4½%	105,75bG
Brauerei Elyſium	3%	—,—	Schwarzkopf	12%	250,00bG
Möller u. Holberg	0%	—,—	St. Vulc. L. B.	6%	174,00bG
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—	Stöwer Fahrr.	12	197,75bG
P. Prov.-Zuckerſied.	20%	—,—	Norddeutſcher Lloyd	0%	102,80b
St. Chamott-Fabrik	15%	366,50bG	Wilhelmshütte	4%	63,25G
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	222 75B
St. Bergſchloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred. Cement	7%	159,75B
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralſ. Spielkartenf.	6⅔%	129,00b
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Geſ.	12½%	452,50b
Danziger Oelmühle	—	104,50G	Stett. Electr.-Werke	7½%	160,50b
Deſſau r Gas	10%	225,60bG	Stett. Straßenbahn	8%	146,90b
Dynamite Truſt	10%	176,50b	N. Stett. D.-Comp.	4%	99,10G

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 6 Prozent. Privatdiscont 4⅛%

			Wechſel-Cours v. 13. Nvbr.
Amſterdam	8 T.	2½%	168,75B
do.	2 M.	2½%	168,00G
Belg. Plätze	8 T.	2½%	80,70b
do.	2 M.	2½%	80,45G
London	8 T.	2%	20,24b
do.	3 M.	2%	20,205b
Paris	8 T.	2%	80,80G
do.	2 M.	2%	80,50B
Wien, ö. W.	8 T.	4%	169,75G
do.	2 M.	4%	168,90G
Schweiz-Pl.	8 T.	3%	80,60B
Ital. Pl.	10 T.	5%	76,75b
Petersburg	8 T.	4½%	216,20b
do.	3 M.	4½%	213,40b

Die Billings.

Original-Roman von Felix Roderich.

(8) (Nachdruck verboten.)

„Sie ſind ein echter Spottvogel, Herr Phyſikus!" fiel der Aſſeſſor lachend ein, „aber ſonderbar bleibt es doch, daß die Billings gerade jetzt wieder die allgemeine Unterhaltung bilden. Wie ſtehts denn mit Ihrem Patienten? — Bringen Sie ihn wirklich durch?"

„Das thut Ihnen wohl leid, Herr Aſſeſſor?" lautete des alten Arztes Gegenfrage. „Ja, beſter Herr, ich habe die begründetſte Ausſicht, meinen Patienten zu retten. Das Sprechen habe ich ihm allerdings noch unterſagen müſſen, doch ſoviel ſchon erfahren, daß ein Selbſtmord-Verſuch vollſtändig ausgeſchloſſen iſt."

„Es liegt alſo wirklich ein Verbrechen vor?" rief der Aſſeſſor überraſcht.

„Allerdings, wie ich's ja auch von vorn herein behauptete. Ich habe mich im Stillen gewundert, daß der Polizeimeiſter gar kein Gewicht auf die Ausſage des Landmannes gelegt hat. Nun wird der Verbrecher längſt in Sicherheit ſein."

„Darf Ihr Patient nicht einige Zeilen ſchreiben, Herr Phyſikus?" fragte der junge Beamte ſichtlich beunruhigt, „er könnte uns ſicherlich einen Fingerzeig geben."

„Ich will ſehen, ob er dazu im Stande iſt," erwiderte der alte Herr, welcher mit dem Aſſeſſor durch die Hauptſtraßen der Stadt ſchritt. „Na, was iſt denn da wieder los?" ſetzte er, verwundert auf eine Anſammlung von Menſchen deutend, hinzu. „Unſere tugendſame Bevölkerung beginnt unordentlich zu werden. Sehen Sie nur, die ehrbaren Handwerker ſtreiken."

Die beiden Herren näherten ſich der Menge und hörten die athemloſen Stimmen mehrerer Knaben, welche wie Spatzen durcheinander ſchrien.

„Was haben die Bengel denn nur?" fragte der Phyſikus einen Mann im Schurzfell, „iſt es ſo wichtig, Meiſter Schneitler, daß Sie darüber die Arbeit verlaſſen?"

„Bitt' um Verzeihung, Herr Phyſikus!" ſtotterte der Schuhmachermeiſter demüthig, „es iſt wohl wichtig genug. Die Jungen behaupten nämlich, wieder einen Todten am Waldſee gefunden zu haben."

„Nein, im See," berichtete ein Anderer, „der Todte iſt ertrunken und liegt im Schilf."

„Alle Wetter," murmelte der Aſſeſſor, mit einem gebieteriſchen „Platz gemacht!" ſich Bahn ſchaffend.

Die Menge, welche den Herrn von der Polizei ſehr wohl kannte, wich eilfertig zurück, ſo daß er und der alte Arzt ſich im nächſten Augenblick den Knaben gegenüber befanden, die jetzt mäuschenſtill waren.

„Wenn Ihr dergleichen wirklich geſehen habt, Jungen!" ſagte der Aſſeſſor ſtirnrunzelnd, „weshalb geht Ihr mit dieſer Anzeige denn nicht ſofort an die rechte Schmiede, das heißt zum Herrn Polizeimeiſter?"

„Die Leute hielten uns hier feſt," ſtotterte einer der Knaben.

„Dann ſage Du mir deutlich, was Ihr geſehen habt," fuhr der Aſſeſſor fort, „Ihr Andern ſeid ſtill."

„Wir gingen in's Holz, um uns Stöcke zu ſchneiden und wollten auch nach dem Boot ſehen, das ich geſtern im Wolfswinkel entdeckt habe. Als wir es aufrichteten, denn es lag mit dem Kiel nach oben, was ein ſchweres Stück Arbeit war, da ſahen wir auf einmal einen Todten im Schilf liegen. Er ſieht ſchrecklich aus und wir liefen, was wir konnten, nach Hauſe."

„Wahrſcheinlich ein übermüthiger Burſche, der ſich im Unwetter auf den See hinausgewagt hat," bemerkte der Phyſikus unmuthig. „Er ſah wohl aus, als ob er ſchon lange dort gelegen," wandte er ſich an den Knaben.

„Gewiß, ganz fleckig und blau."

Die Knaben ſchauderten bei dem Gedanken daran zuſammen.

„Kommt nur mit mir, Jungen!" ſprach der Aſſeſſor nach kurzem Nachdenken, „Ihr müßt uns die Stelle zeigen, wo Ihr die Leiche geſehen habt. Gehen Sie auch mit hinaus, Herr Phyſikus?"

„Meine Gegenwart wird dort nicht mehr nöthig ſein," meinte der alte Herr, „indeſſen" — er warf einen Blick auf ſeine Uhr — „will ich Sie doch hinaus begleiten. Jedenfalls wird der Verunglückte ein Fremder ſein, da hier in der Stadt und Umgegend von einem Vermißten nichts gehört worden iſt. Na, liebe Leute," wandte er ſich jetzt an die noch immer herandrängende Menge, „kehrt nur ruhig zurück an Eure Arbeit, ihr werdet an dem Anblick des Kadavers nichts verlieren, während für Euch verlorene Zeit einen Geldverluſt bedeutet."

Der Phyſikus erfreute ſich eines großen Reſpekts im Volke, da er beſonders dem Handwerker ein ſtets hülfsbereiter Freund und Wohlthäter war. Die Mehrzahl kehrte deshalb ſchleunigſt in die Häuſer zurück, und nur einige ſelbſtſtändige Bummler folgten den Herren nach der Polizei, wo ſich bald eine Eskorte mit einer Bahre nach dem Waldſee hinaus begab, an ihrer Spitze der Polizeimeiſter mit dem Aſſeſſor und dem Phyſikus.

Der Wolfswinkel war eine kleine von Schilf und Unkraut überwucherte Bucht, welche hier einen Einſchnitt in den Wald machte, deſſen Geſtrüpp ſie faſt ganz verdeckte. Im Volke verrufen, war der Wolfswinkel ein gemiedener Ort im Walde und es deshalb auch erklärlich, daß die Leiche nicht früher ſchon entdeckt worden war. Wenn Knaben aber einen Gegenſtand, wie ein herrenloſes Boot, wittern, dann fürchten ſie weder todte noch lebendige Geſpenſter.

Die Leiche konnte nur mit großer Mühe aus dem Röhricht befreit und auf's Trockene geſchafft werden, da das Waldgeſtrüpp hier ebenfalls üppig wucherte und als ſogenannte todte Wildniß von jeder Fläche ausgeſchloſſen blieb.

Das Geſicht des Todten ſah in der That ſchauerlich aus, doch waren die Züge noch vollſtändig erkennbar. Darnach war es ein Mann von höchſtens 20 Jahren, völlig bartlos und von zartem Körperbau, mit weitgeöffneten Augen, blondem Haar, kleinen, ariſtokratiſch geformten Händen und Füßen und in einen grauen Anzug gekleidet, deſſen Schnitt und Stoff noch ſichtlich modern und elegant geweſen war.

„Jedenfalls ein fremder Touriſt," bemerkte der Phyſikus, „ſcheint ſchon ziemlich lange im Waſſer gelegen zu haben. Werden wohl kaum erfahren können, wer der arme Burſche iſt, da etwaige Papiere ſicherlich unleſbar geworden ſind."

„Ich werde die Unterſuchung im Leichenhauſe vornehmen," entſchied der Polizeimeiſter, „vorwärts, Leute, legt die Leiche auf die Bahre und verhüllt ſie gut."

Wieder ein trauriger Zug vom Waldſee hinein in die Stadt, welche aus der Aufregung gar nicht mehr herauskommen ſollte. Natürlich konnte dieſer Fremde nur durch eigene Unvorſichtigkeit oder durch einen Unglücksfall um's Leben gekommen ſein und deshalb auch kein ſo hohes Intereſſe erregen als der Verwundete, den ein romantiſches Geheimniß umgab, da auch in dieſem Falle ſich zwei Parteien gebildet hatten, welche hier den Selbſtmord, dort einen mörderiſchen Ueberfall behaupteten.

Der Phyſikus, welcher des Räthſels Löſung mit dem Erfolg ſeiner ärztlichen Kunſt allein in der Hand hatte, war deshalb auch augenblicklich die wichtigſte Perſönlichkeit in der Stadt und wußte ſich ſchließlich nur durch Grobheit die läſtigen Frager vom Halſe zu ſchaffen.

Der heutige Fall beſchäftigte die Neugierde nur inſoweit, als man gern erfahren wollte, wer der Fremde ſein könnte der nach der Angabe der beim Transport deſſelben beſchäftigten Leute ein vornehmer Herr ſein müſſe, da er einen Diamantring am Finger, prachtvolle Hemdenknöpfe und eine ſchwer goldene Uhrkette habe. Das Alles konnten ja auch böhmiſche Steine und werthloſes Metall ſein, doch mußte man ſich vorläufig damit begnügen, weil die Polizei gar nichts bei ihm gefunden hatte, keine Bruſttaſche, kein Notizbuch, nur eine ſeidene Börſe mit einigen Goldſtücken und etwas Silbergeld in deutſchen Münzen.

Die Schmuckgegenſtände beſtanden in der That aus einer ſehr werthvollen mit Edelſteinen beſetzten goldenen Uhr, prachtvoller mit eleganten Anhängſel verſehener Kette, Diamantring mit den Buchſtaben „D. B." und Diamanthemdenknöpfen.

„Das iſt aber ein überaus ſeltſamer Zufall," bemerkte der Phyſikus, kopfſchütteind den Ring betrachtend, „ſehen ſie hier, meine Herren, dieſelben Buchſtaben „D. B." wie bei unſerem Verwundeten."

Der Polizeimeiſter betrachtete den Ring und zuckte die Achſeln.

„Man hat allerdings nicht viele männliche Vornamen mit dem Anfangsbuchſtaben „D."," meinte er, „aber dieſer hier kann ja Dietrich oder Daniel oder meinetwegen Demetrius heißen."

„Vielleicht Dagobert," ſprach der Aſſeſſor, „wie mein eigener Bruder heißt, den ich oft um dieſen Namtn beneidet habe. Auffällig iſt es freilich, daß der Buchſtabe „B." hinzukommt. Vielleicht haben wir hier erſt den echten Billing, Herr Phyſikus," ſetzte er etwas ironiſch hinzu, „oder es kommen, wie in Sue's „Ewigem Juden" alle Erben des ſeligen Kaufmanns zu der bevorſtehenden Teſtaments-Ausführung hierher nach Emmern."

„Möglich," erwiderte der alte Herr ruhig, „doch kann ich für meinen Detlev Billing zu jeder Stunde bürgen. Wäre es nicht rathſam, von dem Todten eine Photographie aufnehmen zu laſſen?" wandte er ſich an den Polizeimeiſter.

„Habe auch ſchon daran gedacht," erwiderte dieſer, „es ſoll für eine ſpätere Rekognoscirung abſeiten der Familie Alles geſchehen, was zur Feſtſtellung ſeiner Perſönlichkeit möglich iſt."

(Fortſetzung folgt.)

Stadtverordneten-Verſammlung.

Donnerſtag, den 18. d. Mts.: Keine Sitzung.
Stettin, den 13. November 1897.
Dr. Scharlau.

Stettin, den 12. November 1897.
Bekanntmachung.
Behufs Reparatur eines Hydranten findet am Dienſtag, den 16. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Abſperrung der Waſſerleitung an der Galgwieſe von der Barnimſtraße bis zum Bäckerberge ſtatt.
Der Magiſtrat, Gas- u. Waſſerl.-Deputation.

Stettin, den 12 November 1897.
Bekanntmachung.
Die Ausführung der Cement-Putzarbeiten für Buchtenwände in 3 Stallungen des ſtädtiſchen Viehhofes hierſelbſt ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.
Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Freitag, den 19. November 1897, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhauſe Zimmer 38 angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.
Verdingungsunterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen Einſendung von 50 ₰ (**wenn in Briefmarken nur à 10 ₰**) von dort zu beziehen.
Der Magiſtrat, Hochbau-Deputation.

Orts-Krankenkaſſen
1, 2, 3, 7, 8, 11, 12, 21.
Wir erſuchen um Zahlung der rückſtändigen Beiträge.

Orts-Krankenkaſſe VII.
Hiermit laden wir die in der außerordentl. General-Verſammlung vom 23. 4. a. c. gewählten Herren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer unſerer Kaſſe zu der am **Dienſtag, den 23. d. M., Abends 9 Uhr, im Reſtaurant Marsch, Gr. Oderſtraße 27** ſtattfindenden
II. ordt. General-Verſammlung
ergebenſt ein.
Tages-Ordnung:
Vorſtandswahlen.
Wahl der Rechnungs-Abnahme-Commiſſion.
Beſprechung des neuen Aerzte-Contracts.
Der Vorſtand.
W. Felsch.

Ortskrankenkaſſe No. 16
für Kupferſchmiede, Klempner, Dachdecker ꝛc.
General-Verſammlung
am **Montag, 15. November**, Abends $8^1/_2$ Uhr, im Reſtaurant **Römmer**, Eliſabethſtr. 56.
Tagesordnung:
Vorſtandswahl.
Wahl des Rechnungsprüfungs-Ausſchuſſes.
Der Vorſtand.

Schneider-Verein.
Montag, den 15. November, Abends 8 Uhr: **Geſchloſſene Verſammlung** im Lokale des Herrn **Ulrich**, Roſengarten Nr. 64. Tages-Ordnung: 1. Abrechnung vom III. Quartal. 2. Berichte der Commiſſion zu unſerem Stiftungsfeſt. 3. Verſchiedenes. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung iſt es Pflicht aller Mitglieder, zu erſcheinen. **Der Vorſtand.**

Bazar für die Kückenmühle.
Der **Bazar** findet nunmehr Mittwoch, den 1. und Donnerſtag, den 2. Dezember in der Aula des **Marienſtifts-Gymnaſium** ſtatt. Wir bitten für Verkauf und Büffet herzlich noch weiter um Gaben, welche jede der Unterzeichneten anzunehmen bereit iſt.
Der Frauenverein für die Kückenmühle.
Frau **Bourwieg**, Lindenſtr. 30. Frl. **Bueck**, Moltkeſtr. 13. Frl. **Fatzler**, Eliſabethſtr. 30. Frau **Hecker**, Birkenallee 27. Frau **Hoffmann**, Prutzſtraße 9. Frl. **Hildebrandt**, Paradeplatz 40. Frau **Honthumb**, Oberwiek 1. Frl. **Jobst**, Königsplatz 9. Frau **Kaltschmidt**, Kurfürſtenſtr. 3. Frau **Kisker**, Königsplatz 18. Frau **Koppen**, Mönchenſtr. 31. Frau **Krummacher**, Wrangelſtr. 8. Frl. **Masche**, Königsthor 10. Frau **Niemann**, Bismarckſtr. 11. Frau **Piper**, Kaiſer Wilhelmſtr. 98. Frau **Trompetter**, Kaiſer Wilhelmſtr. 98. Frau **Wehrmann**, Königsplatz 18. Frl. **Wehrmann**, Friedrich-Karlſtr. 19. Frau **Weicker**, Königsplatz 8. Frau **Walter**, Friedrich-Karlſtr. 4. Frau **Weise**, Preußiſcheſtr. 13. Frau **Wolter**, Schillerſtr. 9. Frl. **Rausch**, Roßmarktſtr. 8. Frau **Rademacher**, Königsthor 9. Frau **Retzius**, Prutzſtr. 1.

Akademie für Kunſtgeſang.
Donnerſtag, den 18. November 1897, Abends 8 Uhr, im **großen Saale des Concerthauſes:**
Concert
zum Beſten des Stettiner Frauen-Vereins für Errichtung von Kinderhorten
unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Hedwig Rosenberg** und des Herrn **Albert Grau.**
Programm:
1. Der XIII. Pſalm, für 3ſtimmigen Frauenchor .... Brahms.
2. a) Der Wegweiſer, b) Wandrers Nachtlied .... Schubert.
   c) Die arme Seele .... Becker.
3. Wandrer-Fantaſie .... Schubert-Liszt.
4. a) Abendfeier in Venedig .... Scharwenka.
   b) Geiſtliches Lied .... Becker. für Sopranſolo u. 4ſtimm. Frauenchor.
5. a) Ueber allen Gipfeln (à capella-Quartette) .... Klußmann.
   b) Hymne an die Nacht (à capella-Quartette) .... Beethoven.
   c) Wiegenlied (à capella-Quartette) .... Goetze.
   d) Frühlingsfeier (à capella-Quartette) .... Becker.
6. Arie aus „Der Freiſchütz" .... Weber.
7. Papillons .... Schumann.
8. a) Das ernſte Wort .... Bohm.
   b) Mein Schatz iſt a. d. Wanderſch. hin, c) Tanzlied .... Franz.
9. a) Gruß, b) Maiglöckch. u. d. Blümelein, c) Das Aehrenfeld .... Duette Mendelsſohn.
10. a) Der Kuß .... Beethoven.
    b) 's Lerchle .... Taubert.
11. a) Volkslied, b) Der Spielmann (für 4ſtimm. Frauenchor) .... Naubert.

Einlaßkarten à 1 ℳ 50 ₰ bei **E. Simon**, Königsplatz 4.
Hermann Kabisch.
Concertflügel und Harmonium: **Wolkenhauer.**

Zahn-Atelier
Ida Pinger,
Mönchenbrückstrasse 3, I,
Verlängerung der Schulzenſtr.

Königliche Oberförſterei Rothemühl.
Das in den nachſtehend aufgeführten Schlägen im Winter 1897/98 anfallende Kiefernſtamm- und Buchenſcheitholz ſoll im Wege des ſchriftlichen Aufgebots vor dem Einſchlage verkauft werden.

Loos-Nr.	Schutzbezirk.	Jagen.	Holzart.	Ungefähre Maſſe.
1	Herrenkamp	85	Kiefern.	700 fm
2	„	104	„	250 „
3	Grünhof	111	„	1300 „
4	„	140	„	800 „
5	Rothemühl	97	„	1000 „
6	Hammelſtall	23, 46, 67	Buchen.	900 rm
7	Nettelgrund	33, 55, 56, 76	„	1000 „
8	Herrenkamp	65	„	400 „

Verſchloſſene, mit der Aufſchrift „Holzverding" verſehene Angebote, welche die ausdrückliche Erklärung enthalten müſſen, daß ſich Bieter den allgemeinen und beſonderen Verkaufsbedingungen rückhaltslos unterwirft, ſind bis
Donnerſtag, den 25. d. M., Nachmittags 5 Uhr,
auf dem hieſigen Amtszimmer abzugeben, bezw. mit der Poſt einzuſenden.
Die Oeffnung der Gebote erfolgt am
Freitag, den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr,
im Schultz'ſchen Gaſthauſe in Rothemühl.
Die Gebote ſind in Mark und vollen Zehnpfennigen
a) beim Nadelholz pro fm der nach dem Einſchlage zu ermittelnden geſunden Derbholzmaſſe von mehr als 7 cm Zopf,
b) beim Buchenholz pro rm Scheitholz für jedes Loos beſonders abzugeben.
Das Kiefernnutzholz wird je nach den Wünſchen der Käufer entweder bis 7 cm Zopf oder in der bisher üblichen Weiſe ausgehalten werden und iſt die Forſtverwaltung im letzteren Falle auf Wunſch des Käufers bereit, das anfallende Brennholz gegen Zahlung der Taxe zurückzunehmen.
Als Angeld iſt im Falle des Zuſchlages der 5. Theil des ſummariſchen Meiſtgebots binnen 8 Tagen frei an die Forſtkaſſe in Torgelow einzuſenden. Die übrigen Verkaufsbedingungen liegen Vormittags im hieſigen Amtszimmer zur Einſicht aus und können gegen Erſtattung der Schreibgebühren von hier bezogen werden.
Die betreffenden Förſter werden auf Verlangen die einzelnen Schläge vorweiſen.
Oberförſterei Rothemühl, 10. November 1897.

Eine gute Tages-Zeitung für 34 Pfennig für December zu abonniren bei allen Poſtämtern
Berliner Morgen-Zeitung
nebſt **„Täglichem Familienblatt"** mit feſſelnden Romanen und Erzählungen, ſowie **belehrenden Artikeln aus allen Gebieten,** namentlich aus der **Haus- und Landwirthſchaft** und dem **Gartenbau.**
Gegenwärtig ca. 140,000 Abonnenten
Annoncen in dieſem über ganz Deutſchland verbreitetſten Blatte haben
coloſſalen Erfolg!!

Bären-Apotheke Deutschestr. 5
nahe der Pölitzerſtraße
General-Depot der **homöopathiſchen** Central-Apotheke **Dr. Willmar Schwabe** in Leipzig.

Leihhaus Roſengarten 20|21
ſind verfallene Hohenzollernmäntel, Betten, Winterüberzieher, Uhren billig zu verkaufen.

Stettiner Muſik-Verein.
Donnerſtag, den 25. November, Abends $7^1/_2$ Uhr, im Concerthauſe:
„Die Jungfrau von Orleans"
in 5 Bildern für Soloſtimmen, Chor, Orcheſter und Orgel von **C. Ad. Lorenz.**
Soliſten: Frl. **Meta Geyer,** Herr **Hildach,** Herr **Grahl.**
Karten zu 3 und 2 Mark bei Herrn **Simon.**

Aufzeichnungen, ſowie alle Arten der **Malerei** und **Brand-Arbeiten** werden bei mäßigem Preiſe gut und ſchnell ausgeführt. Eigene Vorlagen ſind vorhanden. Auch wird der **Platina-Brenn-Apparat** verliehen.
Grünhof, Heinrichſtr. 1, 1 Tr. r.
Ecke der Garten- u. Pölitzerſtr.

Kranken- und Sterbekaſſe für Geſellen, Lehrlinge u. Arbeiter der Schloſſer-Innung.
General-Verſammlung
Dienſtag, den 23. d. M., Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn **Dittmer,** Breiteſtraße 11.
Tages-Ordnung:
1. Wahl der Rechnungs-Reviſoren.
2. Erſatzwahlen für den Vorſtand.
Der Vorſtand.

Verein ehemaliger Grenadiere.
Heute Sonntag, den 14. Novbr., Abends 7 Uhr:
Monats-Verſammlung
bei **H. Hoppe**, Breiteſtr. Nr. 7.
NB. Neue Mitglieder werden aufgenommen.
Der Vorſtand.

Roncegno
ſtärkſtes natürliches arſen- und eiſenhaltiges Mineralwaſſer,
empfohlen von d. erst. medicinischen Autoritäten **bei Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria** etc.
Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht
Dépots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Prager Schinken
(mit Schutzmarke)
bei **Josef Habermann,**
Berlin W., Kronenſtraße 62, Amt I. 7713

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbeſitzer-Vereins.

6 Stuben.
Grünhoferſteig 1, Wohnung von 6 Zimmern nebſt Zubehör ſofort oder ſpäter zu vermiethen bei Director **Petersen.**

Greifenſtr. 5, neben dem Generallandſchaftsgebäude, iſt 1 u. 3 Tr. eine hochherrſchaftl. Wohnung von 6 Zim., 2 Balkons und Zubehör zu vermiethen. Näh. prt. r.

5 Stuben.
Paradeplatz 14, 1 Tr., herrſchaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Balkon, Badeſt. u. reichl. Zubeh. zu verm.

Kronenhofſtr. 12, p. u. 3 Tr. herrſch. Wohnung von 6 Zimmern, Balkon ꝛc. event. auch Pferdeſtall ſof. oder ſpäter z. verm. Kein Hinterh. Näh. Kantſtr. 1, I l.

4 Stuben.
Lindenſtr. 25, 1 Tr.,
eine herrſchaftliche Wohnung von 4 Stuben, Küche, Badeſtube, Waſſerkloſet, Bodenkammer, Keller zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Schweizerhof 2, Wohnung v. 4 Zimmern m. reichl. Zubehör miethsfrei. Bademſtr. **Schmidt.**

Deutſcheſtr. 20, Wohnung von 4 Zimmern, Garten, Badeſtube und allem Zubehör.

3 Stuben.
Gr. Domſtr. 19, III, 3 Stub., Kab. u. Küche z. 1. Januar.

Grabow a. O., Schulſtr. 12, Wohn. v. 3 Stuben nebſt Zubehör m. Waſſerl. z. 1. Dez. o. ſpäter zu verm.

Neueſtr. 5 b, ſofort oder ſpäter, Sonnenſeite, Waſſerleitung, Preis 30 ev. 27 ℳ

2 Stuben.
Grabow, Breiteſtr. 12, 2 Zim. u. Zub. zum 2. Januar 98.

Wilhelmſtr. 20,
Hinterhaus 4 Tr., Eingang Bäcker, eine Wohnung von 2 Stuben und Küche nur an ſehr ordentliche Leute zum 1. Dezember zu vermiethen.

Näheres bei Frau Nüske, Vorderhaus 1 Treppe.

1 Stube.
Bogislavſtr. iſt eine leere oder möblirte 1fenſtrige Stube ſof. od. ſpät. an eine anſt. Dame zu vermiethen. Zu erfragen bei **L. Dellschow,** Breiteſt. 53/54, III.

Schlafſtellen.
Hohenzollernſtr. 77, H. p. l., f. 2 j. Männer frdl. Schlafſt.

Mönchenſtr. 3, 3 Tr., find. 1 jg. Mann frdl. mbl. Schlfſt.

Gr. Wollweberſtr. 20/21, H. III, frdl. Schlfſt. f. 1 jg. Mann.

Bogislavſtr. 19, 3 Tr., Mittelwohnung, findet ein junger Mann freundliche Schlafſtelle.

Läden.
Gr. Wollweberſtr. 66, 1 Tr., Laden n. Wohnung, ger. Keller, 45 ℳ per Monat, zu vermiethen.

Lindenſtraße 25,
ein Laden zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Kellerräume.
Schillerſtr. 1, Keller z. Lagerraum oder Werkſtätte.

Kaiſer Wilhelmſtr. 5, 250 qm, hell u. trocken, m. Comtoir.

Gr. Schanze 5, unbeſchr. Kell.- od. Lagerr. z. eben. Erde.

Werkſtätten.
Schuhſtr. 4, Hof 1 Tr., Werkſtatt oder Lagerräume zu vermiethen.

Lagerräume.
Große Laſtadie 44 ſind mehrere Böden billig zu vermiethen. Näheres beim Vizewirth daſelbſt.

Geſchäftslokale.
Gr. Schanze 5, unbeſchränkte Bureau- od. Geſchäftsr.

Wohnungsgeſuche.
Mitglieder unſeres Vereins,
die eine Wohnung in guter Gegend, part. oder 1 Treppe hoch gelegen, mit Gartenbenutzung zum 1. April k. J. zu vermiethen haben, bitten wir, Offerten mit Plan und Größe der einzelnen Zimmer ſowie Miethspreis einzureichen.
Stettiner Grundbeſitzer-Verein.

Eine Remiſe
in der Nähe des Kohlmarkts wird ſofort oder am 1. Januar zu miethen geſucht.
Geſl. Offerten an **Gustav Toepfer,** Kohlmarkt.

Eine Postkarte genügt, um sich von der Güte und Preiswürdigkeit unserer gediegen-eleganten **Tuche, Buckskins, Cheviots, Kammgarn, Loden, Paletotstoffe, englisch Leder, Damentuche, Damenkleiderstoffe jeder Art** und **Baumwollwaaren** überzeugen zu können. Wenn Sie also **viel Geld sparen** wollen, so

schreiben Sie!

Herren-Anzug-Stoffe p. Meter 1 ℳ 75 ₰ bis 10 ℳ

POSTKARTE. 5 Pf.
An die
Tuchausstellung Augsburg
Wimpfheimer & Cie.
Augsburg 2

Senden Sie mir sofort **franco** und ohne Kaufzwang Ihre Muster von.........
Name......... Ort.........
Stand......... Post.........

Damen-kleider-stoffe p. Meter 50 ₰ bis 4 ℳ

Wir senden Ihnen dann eine unerreicht schöne **Muster-Auswahl franco.**

Tuchausstellung Augsburg 2 Wimpfheimer & Cie.

Altrenommirtes Versandhaus, durch Tausende von Anerkennungsschreiben empfohlen.

Am 15. November beginnen wir in dem neu umgebauten und elegant dekorirten Saale der **Grünhof-Brauerei „Bock"** (Halteſtelle der elektriſchen Eiſenbahn, Telephon Nr. 909) den

Wintercursus für Fahrrad-Unterricht.

Es iſt dies derjenige Saal Stettins, der vermöge ſeiner Größe die beſte Gewähr für ein ſchnelles Erlernen des Radfahrens giebt.

Anmeldungen nehmen wir in unſerem Geſchäftslokal, **große Wollweberſtraße Nr. 32**, Telephon Nr. 1390, entgegen.

Gebr. Peth,

General-Vertreter von Stoewer's Greif-Fahrräder.

Musikliebhabern

iſt das **„Neue Salon-Album"**, für Pianino, 2händig, mittelſchwer, ſehr zu empfehlen. Inhalt: Nr. 1. Fantaſie über das ſchwed. Lied „Im Roſenduft". Nr. 2. Dorfidylle von E. Werner. Nr. 3. „Fern der Heimath", Salonſtück von G. Lange. Nr. 4. Venetianiſches Gondellied von Gruber. Nr. 5. Fantaſie über das Ehſtländ. **Volkslied „Spinn, ſpinn"** von Fr. Schindler. Nr. 6. Schnitter-Reigen, Walzer-Idyll von E. Werner. Nr. 7. „Abendgedanken am Tegernſee", Idylle von A. Noth. Nr. 8. „Der luſtige Wandersmann", heiteres Klavierſtück von F. John. Nr. 9. Kinderſpiele, Charakterſtück von E. Werner. Nr. 10. Nandl's Morgenlied, Steyeriſche Fantaſie von F. Friedrich. Nr. 11. Sirenengeſang, Salonſtück von Rud. Förſter. Nr. 12. Wiegenlied von E. Werner. Nr. 13. Trauermarſch (erleichtert arrang.) von Chopin. Nr. 14. „Schön Röschen", Mazurka Caprice von Rich. Eilenberg. Nr. 15. „Liebesgeſtändniß", Salonſtück von P. Gaide. Nr. 16. „Germania", Gavotte von J. Pohl. Nr. 17. Senners Abendſtändchen, Salonſtück von J. Aſcher. Nr. 18. Weihnachtsſtück von A. Oeſten.

Preis 2 Mark.

Gegen Einſendung von 2 ℳ 20 ₰ portofreie Zuſendung durch
H. Posselt, Muſikalienhandlung, **Dresden-A.**, Moritzſtraße 3.

G. Wolkenhauer,

Hoflieferant Sr. Majeſtät des Kaiſers,

Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen,
Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden,
Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Sachſen-Weimar,
Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

STETTIN, Louisenstr. No. 13.

Specialität; **Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos** in 3 Größen von vorzüglichſter Haltbarkeit, welche in Tonſchönheit und Spielart kleinen Flügeln vollſtändig gleichen.

Jedem Inſtrument wird ein Garantie-Schein beigegeben, die Nummer des Pianinos führend und von dem Inhaber der Firma: Kgl. Kommiſſions-Rath Wolkenhauer, unterzeichnet. Garantie 20 Jahre.

Das von der Hof-Pianoforte-Fabrik von **G. Wolkenhauer** zu Stettin für das Großherzogliche Schullehrer-Seminar zu Weimar gelieferte Pianino habe ich ſelbſt geſpielt und geprüft und daſſelbe in jeder Beziehung lobenswerth gefunden. Der Ton iſt weich, geſangreich und voll; die Spielart leicht und elaſtiſch, ſo daß ich hiermit gern allen lobenswerthen Eigenſchaften dieſer Pianoforte meine Anerkennung ausſpreche.

Rom, den 7. Januar 1880. **F. Liszt.**

Nachdem ich Stettin nach mehrjähriger Abweſenheit auf's Neue beſuchte und dabei Veranlaſſung nahm, die Magazine des Königl. Hoflieferanten **Wolkenhauer** zu beſichtigen, freut es mich, die weſentlichen Erweiterungen und den bedeutenden Aufſchwung dieſes Unternehmens, welche daſſelbe im Laufe der Zeit gewonnen und welche daſſelbe damit in die Reihe der erſten und geachteſten Unternehmungen der Gegenwart ſtellen, kennen zu lernen. Eine Beſichtigung der in ſelten reicher Auswahl und mit ſachverſtändiger Kenntniß ausgeſtellten Flügel und Pianinos wird ſelbſt für den Klavierſpieler von Fach von Intereſſe ſein.

Die von Herrn **Wolkenhauer** ſelbſt gebauten Pianinos, welche ich Gelegenheit fand, kennen zu lernen, zeichnen ſich durch Größe des Tones, Weichheit, Gleichmäßigkeit der Regiſter und leichte Spielart aus und nehme ich deshalb Veranlaſſung, dieſelben noch ganz beſonders hervorzuheben.

Dr. Hans von Bülow.

Mein beliebter und bekannter
Lahusen's Jod-Eisen-

Leberthran

(enthält in 100 Th. Thran 2 Th. Jod-Eisen)

gelangt wieder in diesjähriger frischer Füllung zum Verkauf. Unübertroffen an Geschmack und Wirksamkeit, wird er jedem Leberthran vom Arzt und Publikum vorgezogen. **Bester Erfolg** bei **längerem** Gebrauch von September bis Mai. Preis 2 und 4 Mk., **letztere Grösse** für längeren Bedarf **billiger.** Man achte auf den Namen des Fabrikanten **„Apotheker Lahusen in Bremen"**, welcher von aussen deutlich sichtbar dem **grauen** Kasten aufgeklebt sein muss.

Niederlage in **Stettin** in **allen Apotheken.** Wo nicht sicher echt wende man sich direkt an den Fabrikanten.

Leih-Haus

größtes und **beſtrenommirtes** am Platze, von
Sally Kaatz, Breiteſtr. 8,
beleiht alle **Werthſachen und Waarenpoſten jeder Art unter ſtrengſter Diskretion.** Zinſen, bis 30 Mk. 2 Pfg. pro Mk., „ über 30 „ 1 „ „ „

Fort mit den Hoſenträgern!!

Zur Anſicht erhält jeder franko gegen Franko-Rückſendung **1 Geſundheitsſpiralhoſenhalter**, bequem, ſtets paſſend, geſunde Haltung, keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis ℳ 1,25 (3 Stück 3 ℳ per Nachnahme). **Schwarz & Co.,** Berlin S. (45), Annenſtr. 23. Vertreter geſucht.

Georg Moesslacher,

größter Billardfantaſiſt der Welt,

giebt **Montag** und **Dienſtag** 8½ Uhr Abends im großen Saale des

Café Kaiserkrone

eine Vorſtellung in ſeinen außergewöhnlichen Kunſt- und Fantaſieſpielen.

Entree frei!

„Zum Schultheiss",

Moltkeſtraße 7. Filiale: Birkenallee 31.

Spezial-Ausſchank

von **Schultheiß-Verſandbier,**
„ **Schultheiß-Märzenbier.**

Reichhaltige Speiſenkarte à 1/1, 1/2 Portion.

Fernſprecher 1145. **Oscar Stein.**

Termine vom 15. bis 20. November.

In Subhaſtationsſachen.

15. November. A.-G. Stargard. Das dem Gaſtwirth Herm. Fritz gehörige, zu Stargard belegene Grundſtück.

16. November. A.-G. Treptow a. T. Das dem Schneider Wilh. Hartwig gehörige, in Japzow belegene Grundſtück.

18. November. A.-G. Demmin. Das den Voigtſchen Erben gehörige, in Demmin belegene Grundſtück.

20. November. A.-G. Swinemünde. Das dem früheren Bäckermeiſter, jetzigen Arbeiter Fr. Schröder gehörige, zu Weſtſwine belegene Grundſtück.

In Konkursſachen.

15. November. A.-G. Ueckermünde. Prüf.-Termin: Handelsgeſellſchaft Mertens u. Co. zu Torgelow.

18. November. A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Kaufmann J. Oberski, Inhaber der Firma M. Reich Nachfolger in Grabow. — A.-G. Bublitz. Erſter Termin: Bäckermeiſter Ewald Dally, daſelbſt.

19. November. A.-G. Stralſund. Erſter Termin: Bäckermeiſter Otto Wolff, daſelbſt.

20. November. A.-G. Bergen a. R. Erſter Termin: Müllermeiſter Alb. Röhl zu Garz a. R. — A.-G. Swinemünde. Erſter Termin: Klempnermeiſter Julius Rupermann und Wilh. Schmadtke zu Heringsdorf. — A.-G. Demmin. Schluß-Termin: Kaufmann Bernhard Schleich, daſelbſt. — A.-G. Demmin. Schluß-Termin: unverehel. Handelsfrau Jakobſohn, daſelbſt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Knabe: Hermann Holz [Greifswald].

Geſtorben: Marie Zornow geb. Oeſterreich, 65 J. [Greifswald]. Emilie Schockey geb. Liſch, 61 J. [Greifenhagen]. Chriſtine Beccu geb. Schulz, 59 J. [Prenzlau]. Otto Frauen, 24 J. [Glückſtadt]. Maurer Hermann Quade, 63 J. [Kolberg].

Liebig-Bilder.

10 verſch. **prachtvolle Serien** Mk. 3,50 verſendet **Ed. Friedlaender, Berlin E, Karlſtraße 7.** Preisliſte gratis.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Wer ſeine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, leſe Dr. Bock's Buch: „Kleine Familie". 30 Pf. Briefmarken einſenden.
G. Klötsch, Verlag, Leipzig 28.

Hygien. (Kein Gummi) **Frauenschutz**
Aerztl. anerkannt, bester, absolut sicher.
1 Dtz. Mk. 2,—, 2 Dtz. Mk. 3,50, 3 Dtz. Mk. 5,— (Briefm.) — **Zur Probe:** 6 Stck. n. Gebrauchsanw. Mk. 1,20. **M. Müller,** Berlin, Teltowerstr. 31.

Kanarienhähne, tieftourenreich, flotte Sänger, ſowie **Kanarienweibchen** zu verkaufen. Verſand nach auswärts unter Garantie lebender Ankunft gegen Nachnahme.
Otto Freyer, Bellevueſtr. 34, v. 2 Tr.

Nur ich

allein habe Hunderte von Lobſchreiben von Pfarrern, Lehrern, Beamten 2c. 2c. über meine hochfeine **Havanillos** 500 Stck. u. 7 ℳ 1000 „ 13 „ fr. geg. Nachn.
Rud. Tresp, Neustadt W.-Pr. 147, Cigarrenfabr.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pfg. — 100 verſch. **überſeeiſche** 2,50 Mk., — 120 **beſſere europäiſche** 2,50 Mk. bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Satzpreisliſte gratis.

Alte Münzen zu verkaufen Schulſtr. 3, 3 Tr. l.

---

ca. 15,000 Mitgl.
Zentral-Stellenvermittelung
für alle Berufsarten.
300 Zweigvereine etc.
Die Vermittelung erfolgt **kostenfrei.**
Aufträge von Chefs
sowie Anmeldungen von Bewerbern sind zu richten an:
Deutscher Privat-Beamten-Verein Magdeburg.
Versorgungskassen.
Staats-Aufsicht.

Leihhaus, Krautmarkt 1, ſind **Winterüberzieher, Uhren, Betten** zu verkaufen.

Sie finden

reizend garnirte **Damenhüte** in **M. Hartwig's** Putzatelier **Aſchgeberſtraße 5, II. Etage.** Daſelbſt werden auch **unmoderne Sammethüte** nach den neueſten **Pariſer** und **Wiener Modellen billigſt** umgearbeitet. **Filzhüte** in **3 Tagen für 75 ₰ gepreßt.** **M. Hartwig's** Putzatelier **Aſchgeberſtraße 5, II. Etage.**

Billigſte Bezugsquelle für Damen- und Kinderhüte, Kapotten u. ſ. w.

---

1 geübte Plätterin

auf Glanzplätten ſucht in wie außer dem Hauſe Beſchäftigung.
Frau **Kossak,** Fichteſtr. 11, Hths. part. l.

Heirath. 250 reiche Parthien, fordere Proſpekt umſonſt.
Adreſſe: Journal Charlottenburg 2.

Eine leiſtungsfähige rheiniſche Fabrik in Velours, Moleskins und Pilots ſucht per ſofort einen mit obigen Artikeln durchaus vertrauten und bei der Kundſchaft gut eingeführten energiſchen

Vertreter.

Offerten unter **F. F. 3111** an die Annoncen-Expedition **Emil Schellmann, M.Gladbach,** erbeten.

Viel Geld

verdient man ſchon mit wenig Mitteln durch hochlohnende Fabrikation von Waſch- und Toilettſeifen, Seifenpulver, Kohlen- und Feueranzündern 2c. Fachkenntniſſe nicht erforderlich. Zahlreiche Anerkennungen. Katalog gratis.
Heinr. Heinen, Broich b. Mülheim, Ruhr.

Eine **Hamburger Firma** ſucht

Agenten

für den Verkauf ihrer feinen und extraf. **Cigarren** an **Private** und **Händler.** Offerten unter **W. 5913,** Centr.-Annonc.-Bur. **William Wilkens, Hamburg.**

Centralhallen-Theater.

Heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr
Extra-Familien-Vorſtellung
bei halben Preiſen.

Abend-Vorſtellung ½8 Uhr.

In **beiden Vorſtellungen**
Lebende Photographien.

Gaſtſpiel der 4 beſten Springer **The Relampagos. 4 Geschw. Arbra,** Akrobatiſch-muſikaliſches Potpourri. **Les Del Mely,** Transformations-Duettiſten. **The Arley's,** excentriſche Radfahrer. **Rivoli,** Mimiker. **Nivens Affendreſſur, Der Affe als Barbier. Elsa und Lucia,** Doppel-Contorſioniſtinnen. **Francois,** humoriſtiſcher Caricatur-Schnellzeichner. **Tower & Clayton,** excentriſche Akrobaten. **Paulette Rossé,** internationale Soubretten-Diva.

Kaſſen geöffnet von 12—1 und von 3 Uhr an.
Centralhallen-Tunnel: Nach der Vorſtellung **Freikonzert.**

Morgen Montag:
Zum letzten Mal:
Lebende Photographien
ſowie Abſchieds-Vorſtellung des derzeitigen **Künſtler-Enſembles.**
Dienſtag: **Neues Programm.**

Stadttheater.

Sonntag, den 14. November:
Nachmittags 3½ Uhr:
Volksthümliche Vorſtellung bei ermäßigten Preiſen:

Der Freischütz.

Abends 7 Uhr:
58. Abonnements-Vorſtellung. Serie 2, **Weiß.**
Opern-Preiſe.

In Civil.

Novität! Novität!

Hans Huckebein.

Montag, den 15. November 1897:
59. Abonnements-Vorſtellung. Serie 3, **Gelb.**
Gaſtſpiel-Preiſe.
Erſtes (vorletztes) Gaſtſpiel von
Signor Francesco d'Andrade!

Don Juan.

Bellevue-Theater.

Sonntag Nachmittag: Lachende Erben.
Abends 7½ Uhr: Bons ungiltig. Letzte Sonntags-Aufführung: **Hofgunst.**
Montag: Kl. Preiſe. **Waldmeiſter.**
Dienſtag: Bons giltig. Kaiſer Heinrich.
In Vorbereitung: Helga's Hochzeit.
Täglich: **Concert der Theaterkapelle.**

Concordia-Theater.

Direktion: Frau **Emma Schirmeister.**
Erstes Variété- und Concert-Etablissement.
Birkenallee 7. Halteſtelle d. electriſchen Straßenbahn.
Heute Sonntag, den 14. November:
Grosse Extra-Matinée von 12—2 Uhr.
Auftreten ſämmtlicher engagirter Künſtler.
Abends 6½ Uhr: **Abends 6½ Uhr:**
Große Gala-Feſt-Volks-Vorſtellung.
Letztes Sonntags-Auftreten des jetzigen vorzüg. Enſembles.

Les Gignac — The Bonas — Miss Bella Schadoni — Senorito Cella — Herr **Arthur Fischer-Scharfeneck** — Frl. **Clarissa Clarisson** — Frl. **Wahlberg** — Frl. **Ella Tellmar** — Frl. **Anny Darwa** — Frl. **Forée.**

Nach der Vorſtellung: **Vereins-Tanzkränzchen.**
Elite-Orcheſter. Anfang 6½ Uhr.
Montag, den 15. November: **Gr. Abſchieds-Soirée** des jetzigen vorzüglichen Enſembles. — **Gratis-Verlooſung** der von **The Bonas** gezeichneten Bilder (15 Stück).
Jeder Beſucher erhält **Ein Freiloos.**
Nach der Vorſtellung: **Feſt-Ball.**

Voranzeige.

Centralhallen-Theater

Am Busstag:
Mittwoch, den 17. November, Abends 8 Uhr:

Gr. Extra-Concert,

ausgeführt von der verstärkten Capelle des Kgl Pionier-Bataillons No. 17 unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Ad. Bluhm** und unter gefälliger Mitwirkung von Frau **Martha van Ophemert-Schwencke.**

Preise: Loge 1 Mk., Saal und Tribüne 60 Pfg., 1. Platz 30 Pfg.

Gewinn-Liſte

der 197. Königl. Preuß. Klaſſen-Lotterie vom 13. November 1897.

Letzter Ziehungstag.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt iſt, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie).

53 288 877 937 1158 251 418 738 48 824 968 2049 473 690 (3000) 771 3170 586 628 770 805 973 4060 314 474 5006 111 24 339 55 826 30 45 64 84 909 52 6025 193 203 88 505 756 988 7041 109 42 (500) 98 253 730 8037 90 271 (1500) 403 7 (500) 62 754 9244 350 475 502 680 842 971

10041 405 718 59 11247 536 699 12047 270 404 (3000) 647 763 902 13073 134 377 (500) 98 407 43 545 99 711 846 909 71 14704 800 52 910 15069 (3000) 839 935 16113 226 391 17183 405 605 85 94 (3000) 870 18058 249 404 59 563 74 640 19096 114 279 435 40 89 (500) 552 853 934

20000 37 312 83 97 477 (1500) 666 815 21235 682 733 843 22147 412 (500) 53 779 903 23161 222 66 321 38 448 (300) 709 (3000) 820 24184 (500) 333 572 833 42 43 25152 244 71 444 503 713 26131 350 488 658 806 969 70 27057 354 28255 322 402 518 674 755 73 29118 71 232 457 572 (500) 652 (1500) 913 35

30102 71 74 97 535 958 31405 36 588 912 32210 366 438 568 85 (300) 747 904 33156 256 329 446 511 56 93 97 684 787 34398 515 29 35144 46 216 513 684 808 11 (3000) 36120 400 40 86 625 37106 (500) 70 756 (3000) 952 38917 39657 (300) 847 900

40080 239 89 41050 122 526 942 42098 428 647 733 43083 223 375 (1500) 792 849 82 44811 45085 311 359 632 831 (500) 998 46173 79 224 502 815 47126 43 73 683 853 972 48310 33 447 735 915 (500) 49087 230 498 711 920 71

50 96 460 51070 257 845 52135 38 941 59 87 53097 108 42 292 453 95 573 664 981 54013 229 328 39 594 55013 210 73 363 768 932 62 56068 80 89 377 410 30 766 830 73 936 57088 234 728 58048 348 810 59018 (1500) 295 579 (500) 728 50

60052 254 62 75 330 46 477 797 874 61004 101 312 579 669 90 807 62121 313 (3000) 410 548 684 94 764 931 63071 164 240 41 99 594 853 978 64670 65326 462 65 821 66050 478 622 939 67095 408 68124 269 (500) 778 837 69132 335 765

70055 132 652 711 93 71270 343 608 951 69 72026 92 729 939 73082 509 970 74125 42 205 515 27 88 683 870 (5000) 75169 312 86 (300) 697 864 76001 72 215 (1500) 313 (1500) 28 453 606 774 (3000) 877 914 77130 282 359 79 856 923 55 98 78027 (300) 347 854 79220 352 528 738

80144 308 786 81199 579 706 25 990 99 83079 674 998 84710 (300) 85068 233 86185 292 370 82 549 743 73 87078 245 430 (1500) 33 553 613 857 972 88061 93 430 44 515 (1500) 89163 225 320 413 729 800 30

90014 165 270 328 (3000) 616 906 45 91060 567 82 85 739 99 92155 (500) 355 419 771 93007 195 472 577 705 82 935 68 94047 870 95170 347 87 656 926 80 96298 400 576 727 (500) 97245 569 607 74 701 36 911 36 98190 477 938 99268 85 408 (300) 864 930

100163 85 390 557 708 101209 468 676 102437 592 687 748 544 90 103045 123 322 973 104112 50 77 239 924 105068 286 371 443 645 106329 96 578 740 97 879 952 (300) 107158 309 545 628 790 828 108007 168 99 523 109062 70 337 574 669

110293 468 (500) 523 692 717 806 111162 351 691 (500) 861 112219 515 54 671 893 113275 347 527 660 797 954 114078 128 79 446 584 624 115134 116294 593 656 117129 37 229 52 332 33 403 50 739 118825 42 (300) 57 925 71 81 119239 536 605 73 782

120042 569 (500) 121110 827 122076 140 212 606 (500) 988 123019 104 357 638 58 815 17 33 74 124104 234 (300) 340 764 801 125453 504 15 741 126184 30 127450 58 (3000) 564 66 98 728 33 846 128126 308 567 89 129050 350 568 99 611 36 38 (1500) 38 838 937

130064 199 131077 242 445 606 827 132201 93 417 528 59 655 871 (3000) 133184 (3000) 439 829 988 134117 349 508 631 43 88 822 135078 304 437 94 511 136114 88 276 563 672 860 137248 58 401 34 599 812 138007 138 464 519 795 966 99 139340 48 588 (1500) 656 892 948 (3000)

140483 (300) 905 141084 (500) 762 142261 344 611 855 914 57 143029 166 565 (3000) 638 47 873 (300) 144570 657 776 822 53 145036 58 (1500) 217 484 739 50 146186 395 957 147675 86 148797 877 83 149124 295 606 924

150024 302 775 816 88 935 66 70 151322 625 152123 299 392 426 643 153049 187 320 530 634 99 154010 649 964 (3000) 67 155076 238 414 57 156540 (3000) 610 924 50 67 157025 (10000) 311 422 48 767 880 955 158263 311 17 32 (3000) 402 (1500) 540 95 600 997 159326 (500) 87 618 796

160003 72 211 424 650 820 76 161062 114 449 587 (500) 798 162000 14 87 94 162 69 286 693 163005 289 898 909 10 (300) 164090 199 383 462 734 941 165060 88 587 622 72 95 743 925 166297 463 735 82 840 (3000) 168064 299 169059

170087 168 78 95 301 499 518 786 850 (500) 51 998 172021 91 119 43 380 (3000) 90 844 173014 147 299 429 174039 257 70 411 667 (300) 825 995 (3000) 175238 545 722 982 176091 119 (500) 326 441 99 584 99 641 848 (3000) 177072 104 234 487 178352 82 666 745 83 853 971 179043 186 332 589 820 45

180087 459 98 522 741 948 181260 532 640 827 (1500) 906 85 182047 602 66 744 888 183116 620 792 879 184367 630 (500) 757 934 (1500) 185491 546 661 850 186077 186 97 98 445 982 187258 94 665 (1500) 91 832 35 956 188075 549 774 814 990 189064 372 598

190062 132 377 465 (1500) 555 777 958 191188 314 548 778 940 192115 22 800 503 66 69 846 49 998 193157 219 426 867 (3000) 194024 661 68 830 72 195184 202 35 77 97 (3000) 424 641 196151 (3000) 269 990 19726 332 40 420 639 198201 21 499 501 69 (1500) 689 199181 607

200167 793 857 900 9 201807 202277 346 452 638 78 84 91 715 822 203088 95 130 211 311 482 552 729 954 204140 455 982 205133 83 297 343 551 699 745 79 (500) 828 953 206137 210 67 (500) 98 576 903 207220 420 649 208095 155 92 283 335 579 758 78 99 209019 190 516 634 62 841 53

210019 (1500) 70 497 581 (300) 920 31 51 96 211566 212079 343 590 623 780 818 92 213291 630 58 (3000) 977 214046 407 619 91 743 (500) 215141 69 82 492 602 216000 203 69 410 596 678 700 13 (1500) 14 217109 542 218204 325 447 57 614 956 219230 362 459 560 671 85 829 (3000) 68

220214 334 435 46 54 85 674 97 944 221084 231 384 419 604 849 222156 79 205 535 985 223176 210 18 (1500) 323 73 735 814 982 224718 802 16 225046 74 123 (300) 605 11